

Wahl-Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Wahl-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 2.00 Reichsmark, durch Postgebühren ohne Zuzahlung 1.80 Reichsmark, durch die Post 1.10 Reichsmark u. 30 Pfennige Jahresgebühr. Inhalt der Ausgaben: Nachrichten, Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport, etc. Die Ausgaben werden nach Reichs-Postgesetz behandelt, die Post 0.25 Reichsmark.

Neues in Kürze.

Der Reichstag hat sich auf den 8. und der Preussische Landtag auf den 15. März vertagt.

Nach einer Reduktion aus Neuquort wurde der deutsche Admiral a. D. Paul Schönte am Sonnabend vom Präsidenten Coolidge in besonderer Audienz empfangen.

Der deutsche Botschafter in Rom, Freiherr von Neurath, gab zu Ehren des Königs von Schweden ein Essen, an dem außer den Herren des Hofes des Königs, der deutsche Botschafter beim Kaiser, der bayerische Gesandte und die Herren der deutschen Botschaft teilnahmen.

Der Abgeordnete Geißert ist aus der Deutschvölkischen Freiheitspartei ausgetreten, und ist damit, wie die Abgeordneten Ludendorff, Rabe und Dr. Best parteilos.

Am Sonnabend ist in Lodz (Polen) die Tagung des deutschen Volksbundes in Polen beendet worden. In einer Resolution wurde die volle nationale und kulturelle Autonomie für die Mitbewohner in Polen gefordert. Der deutschen Sejmfraktion in Warschau wurde das volle Vertrauen ausgesprochen und ihre oppositionelle Stellung zu der Regierung billigt voll festgestellt.

Die polnischen Blätter bringen Meldungen aus Warschau über eine neue Propagandabewegung der wehrkräftigen Bewegung. Auch wird von Geheimverhandlungen der Wehrkreise berichtet. Man vermutet hier, daß diese Verhandlungen aus einer Bestimmung hervorgehen, die ein Interesse daran hat, die Regierung zu neuen Verhandlungen zu veranlassen.

Der Weltkriegsbeitrag des Reichstages. Seine hat den Vorlesung des sozialistischen Abgeordneten Schwamm, die Willkürlichkeit in Polen zu verhängen, mit großer Mehrheit abgelehnt.

In der zweiten Kammer des holländischen Parlaments hat die Diskussion über den Entwurf des Gesetzes über die sozialistischen Partei begonnen. Die Rede bezieht sich auf den Vorlesung als eine Utopie, zu einer Zeit, wo die ganze Welt ihre Waffenkammern aufs neue aufrüstet.

Am Sonnabend trafen in Strassburg die 20 polnischen Parlamentarier ein, die eine Reise durch die größeren Städte Frankreichs unternehmen werden.

Das Jugendkomitee des englischen Innenministeriums hat den einmütigen Beschluß gefaßt, das Alter, in welchem eine Person die Beurteilung des Lebensstrahls erleiden soll, von 16 auf 18 Jahre zu erhöhen.

Wie die „Innsbrucker Nachrichten“ berichten, haben die italienischen Staatsbahnen in der Stadt Innsbruck drei große Gebäudekomplexe erworben, die in Personalien für das auf der Strecke Brenner-Innsbruck beschleunigte italienische Wagnersonal umgebaut werden sollen.

Der Führer des Nationalverbandes französischer Katholiken, General Castelnau, wurde von Mussolini empfangen. Der General äußerte sich über den Empfang sehr befriedigt, da ihn Mussolini wie einen Waffenbruder aufgenommen und der Hoffnung Ausdruck gegeben hätte, daß die französisch-italienischen Beziehungen so werden möchten, wie es die gemeinschaftlichen Interessen erforderten.

Wie aus zuverlässiger Quelle verläuft, hat Ribbentrop der Belgier durch die holländische Regierung neuerdings vorgefalschten, dem italienisch-belgischen Abkommen beigetreten. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß die jugoslawische Regierung auf die Ansetzung eingehen wird.

Zwei Nachrichten aus Paris ist an der ganzen spanischen Front in Marocco harter Kampfbanner gebildet worden. Spanische Soldaten sollen zu den französischen Posten geschickt sein.

In einer Proklamation erklärt der Befehlshaber der Kantonomie Tschangkaifang, daß die diplomatischen Verhandlungen über eine Einigung zwischen Nord- und Südgina vor dem Abschluß stehen.

Nach dem Senator Borch hat sich auf der amerikanischen Front in Ostpreußen in einer Unterredung dahin geäußert, daß Frankreich und die zaristische Regierung in Russland den Ausbruch des Weltkrieges verhindert haben.

Der englische König in Paris.

Der König von England wird Montag abend in Paris erwartet. Er wird einige Tage auf der englischen Botschaft wohnen.

Man behauptet: der englische König in Person hat Frankreich einen Besuch ab. Das ist nur zwischen befreundeten Staaten üblich und eine sehr deutliche Ausdruck des englischen Freundschaftswillens und ein Beweis, gewissermaßen die offizielle Anerkennung und Krönung der bereits zustande gekommenen neuen freundschaftlichen Beziehungen. Man stelle sich vor, der englische König käme jetzt plötzlich zu Besuch nach Berlin, denn empfindet man am bestenfalls die weitestgehende Bedeutung seines Pariser Besuchs.

Nach einer Warschauer Information werden sich der polnische Staatspräsident Molicki und der polnische Ministerpräsident Pilsudski demnächst nach Paris begeben.

Die russische Antwort an England.

Die am Sonnabend den englischen Gesandten in Moskau überreichte Antwortnote der Sowjetregierung weist in der Form sehr klarer und ironischer Weise die Korruption und Angriffe der englischen Regierung zurück. Die Note stellt fest, daß die englische Regierung nicht einen Fall der Verletzung des Abkommens von 1923 mitgeteilt habe, und weist demgegenüber darauf hin, daß verschiedene Mitglieder der englischen Regierung in einer Form Angriffen gegen Russland geübt hätten, die wenig diplomatisch und sehr feindselig. Sowjetregierung habe vollkommene Neutralität gemacht und gebe sich alle Mühe, die Beziehungen zu England zu verbessern. Als ihre Idee könne man die ständigen Hinweise von englischen Regierungsmitgliedern auf die Abwesenheit und Unmacht der sogenannten Sowjetagenten, die man als Urheber aller Schwerkrieges des britischen Reiches beinahe in allen Erdteilen hinfiele.

Die Sowjetregierung werde sich durch Aussagen nicht einschüchtern lassen. Zum Schluß wird erklärt, daß die russische Politik sowohl im nahen wie im fernem Osten durchaus friedlichen Charakter trage, und daß die Sowjetregierung es begheben würde, wenn auch die englische Regierung zu einer Besserung der russisch-englischen Beziehungen beitragen würde.

Belgische und Bonner Studenten.

Der Sekretär der Bonner Studentenchaft hatte sich an den Verband katholischer Studenten in Löwen mit dem Ersuchen gewandt, ihm die Zulassungsbewilligung für die Löwener Universität zu erteilen. Der Vorsitzende dieses Verbandes hat dem Gesuchen entsprochen, jedoch hinzugefügt, daß die belgischen Studierenden, die in Löwen studieren wollten, erst einmal bei während des Krieges in Löwen lebenden der Deutschen begehrenden Studenten anerkannt werden. Darauf hat die Bonner Studentenchaft erwidert, daß unter diesen Bedingungen kein Zweifel über die Löwener Universität bestehen würde.

Nach der politischen Einstellung eines großen Teiles der Bonner Studenten ist anzunehmen, daß die Antragsteller Franzosenfreunde waren. Um so betrüblicher werden sie über die belgische Antwort auf ihre Verhandlungsbereitschaft sein. Aber ob sie daraus lernen werden, daß die anderen Teile Verhandlungen wollen?

Vier aufrechte Deutsche in Copen-Malmöby.

In der Gemeinderatsitzung zu Mesteröb im Kreis Copen-Malmöby hatten vier Stadtverordnete den Beschluß gefaßt unter Vorbehalt und Protest gegen die Annexion Copen-Malmöby. Der belgische Staatsangehöriger macht bekannt, daß die Annexion der vier Stadtverordneten unzulässig ist, da der Vorbehalt der belgischen Bevölkerung und dem Belästigung zu widerstreben. Der Gemeinderat wird nochmals zu der Angelegenheit Stellung nehmen. Für den Fall, daß die vier Stadtverordneten sich abstimmen weigern, den Eid entsprechend der Bevölkerung zu leisten, werden die vier anderen Kandidaten aufgestellt werden.

Paris zur russischen Antwortnote an London

Ueber die Antwort Russlands an England ist man hier, abgesehen von der äußersten Linken, in allen Parteien einig. Man erwartet mit Spannung, welche Entscheidung London jetzt treffen wird. Die Antwort Russlands wird von den Blättern der Rechten als verwegene und ungeschicklich. Es wird erklärt, daß eine Verhandlungspolitik gegenüber Rußland vollkommen verfehlt sei.

Die polnisch-litauische Annäherung.

Der dem englischen Auswärtigen Amt besonders nahegehende Londoner „Daily Telegraph“ behauptet, daß zwischen Polen und Litauen, trotz amtlicher Dementis, Bestrebungen für die Aufhebung einer Verfassungsverform mit Bezug auf Wilna im Gange sind.

Wie es bei einem so offiziellen Blatt und bei der außerordentlichen Bedeutung dieser Verhandlungen selbstverständlich ist, läßt sich der „Daily Telegraph“ nicht näher über die Rolle aus, die England bei diesen Verhandlungen spielt. Das Bedenkliche ist, daß er die Behauptung, die Verhandlungen seien von England veranlaßt und zwischen von England geführt, nicht erwähnt, und gewiß denn dementiert, womit er sie stillschweigend zugibt. Ebenso selbstverständlich ist, daß der „Daily Telegraph“ hinzusetzt, daß man noch weit von einer Lösung entfernt ist; denn England wird doch keine neue Politik und seine Pläne nicht vorzeitig aufdecken.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die Nachricht von den staatsrechtlichen Verhandlungen in Danzig in Sowjetkreisen große Erregung hervorgerufen. Ein englisch-polnisches Bündnis werde nicht nur der Sowjetunion, sondern den gesamten Osten Europas bedrohen. Die Sowjetregierung werde alle zur Verfügung stehenden Maßnahmen für ihre Sicherheit ergreifen. Die polnische Grenzhaftigkeit in Moskau verweigert jede Auskunft. Die russisch-polnischen Verhandlungen sind vertagt worden.

Eine polnische 100 Millionen Dollar-Anleihe?

Nach Berichten amerikanischer Zeitungen verhandelt Polen zurzeit über die Auflegung einer Anleihe in Höhe von 100 Millionen Dollar, die gleichzeitig von englischen und amerikanischen Banken garantiert werden soll. England will die Anleihe nur unter der Bedingung gewähren, daß Polen eine Überwachungsstelle einrichtet, nach dem Muster der Währungsüberwachung über Österreich aufgestellt.

Wieder eine französische Kriegsspionin mit der Ehrenlegion ausgezeichnet.

Der französische Arbeitsminister Tardieu überreichte der während des Krieges von den Deutschen zum Tode verurteilten, dann zu lebenslangem Kerker begnadigten und durch den Reichlicher Vertrag befreiten Spionin Leonie von Hutte das Kreuz der Ehrenlegion. In einer Ansprache betonte Tardieu, mit welcher Energie die ausgezeichnete mehrere Kriegsjahre hindurch aus dem besetzten Gebiet über Belgien und Holland dem französischen Generalstab die wertvollsten Informationen über die deutsche Armee geliefert habe.

Neue Deutschnenausweisungen.

Wie aus Breslau gemeldet wird, hat der Ingenieur Stwara von der Laurahütte in Polnisch-Oberschlesien eine Verlängerung seiner heute ablaufenden Aufenthaltsbewilligung nicht erhalten. Stwara war bisher heute das polnische Gebiet verlassen. Da Stwara im Abstammungsgebiet geboren ist und sich zurzeit des Überganges der Staatsbürgerschaft an Polen nur zu Studienzwecken in Breslau aufgehalten hat, wird dieser Fall von dem gemäßigten Schiedsgericht in Oberschlesien nachgeprüft werden müssen.

Der polnische Außenminister Jozefski ist in Rattowice eingetroffen. Er empfing eine Reihe von Delegationen, u. a. auch eine Vertretung des deutschen Volksbundes, die erklärte, daß sie an der grundsätzlichen Entscheidung des Präsidenten Salomon in der Schulangelegenheit festhalten würden.

In Paris wurde das neue Gebäude der Internationalen Handelskammer eröffnet, wobei u. a. Poincaré eine längere Rede hielt.

Die Königin der Verbraucher.

Die Frau als Herrin der Volkswirtschaft. Jeder Mann, ob Ehemann oder Junggeselle, muß es einsehen und wissen: die Frau ist die Königin der Verbraucher und die Herrin der ganzen Volkswirtschaft, denn

Kein Mann ein. Am besten weiß das natürlich die Gegenpartei bei dem Einkauf: der Geschäftsmann. Und wenn er es nicht wissen sollte — er müßte sein Geschäftsmann sein, sondern ein weiser Rabe, ein schwarzer Schimmel oder sonst ein Ding, das es nicht gibt —, so braucht er sich nur einmal auszubedenken: sie kauft nicht mehr ein. Wie es dann plötzlich in allen Geschäftsbereichen, bei allen Handverarbeiten, in allen Fabriken ausfallen würde!

Man stelle sich nur einmal vor, daß die Frauen streikten plötzlich und erklärten: Wir denken gar nicht mehr daran, einzukaufen. Können das die Männer machen oder wer sonst, aber wir jedenfalls nicht! — Es wäre eine wirtschaftliche Katastrophe von unbeschreiblichem Ausmaß, eine völlige Desorganisation des gesamten Wirtschaftslebens, schlimmer als die schlimmste Revolution.

Die Frau kauft ja nicht nur alles, einfach und überhaupt alles ein, was die Wirtschaft in Stadt und Land und Uebersee erzeugt und was die Wirtschaft selbst — die paar Kleinigkeiten, die der Mann einkauft, spielen demgegenüber gar keine Rolle —, sondern indem die Frau alles oder nahezu alles einkauft, ist es auch, die die Wirtschaft trifft und durch ihren Geschmack bestimmt, was verkauft werden kann und also auch, was allein mit Aussicht auf Absatz hergestellt und herangebracht werden kann.

... Da gibt es Männer, die sich geschäftlich anfragen können über die jetzige zunehmende „Bemächtigung der Frau“, weil unsere Frauen und Mädchen von heute in diesem und jenem nicht mehr sein wollen wie ihre Großmütter, weil sie die eine oder andere Freiheit für sich beanspruchen. Sie sehen darin eine bedeutende und bedrohliche Veränderung der Position der Männer. Was das doch für Kleinigkeitstümer sind, wie wenig sie doch erfaßt haben, welches die eigentliche Macht und das ungeheure Herrschaftsbereich der Frau ist!

Kein Kauf ein, und sie ist es, die dadurch die Art aller verkäuflichen Waren bestimmt und damit in der Praxis des Lebens die ganze Volkswirtschaft beherrscht. Was haben demgegenüber alle sonstigen kleinen und größeren Freiheiten der Frau zu bedeuten?

Berechte Herren Mit-Männer und Geschlechts-genossen, betrachten Sie doch nur ein einziges Mal durch die Fensterscheibe die Wirtschaft mit bloßen, hanteln Augen, wie sie ist. Sie sehen Sie ganz gewiß auf, um „hohlerer Amerikanisierung“ des Verhältnisses von Mann und Frau zu reden. Denn das ist und so ist die Wirtschaft, ist sie heute, war sie von je und wird sie immer sein; Wir Männer sind im wesentlichen die Arbeiter, wir sind es, die alle Bediensteten des Lebens schaffen und betriebsfähig machen. Und die Frauen sind es, die dann die Gnade haben, zu bestimmen, ob diese oder jene von uns Männern bereitgestellte Ware gut oder schlecht ist, kaufenswert oder nicht kaufenswert.

Man behauptet, bei der Beschäftigung wäre der Mann derjenige, der die Macht trifft. Mag sein, wir wollen vorläufig nicht darüber streiten, damit nicht auch dieses Kaufmenschen, auf das das Mann so stolz ist, gerade als Vorbees-Blickchen in der Suppe der Frau erbe. Aber wenn es wirklich so ist, daß bei der Beschäftigung der Mann der Arbeiter und die Frau die Geschäftsführerin ist, im praktischen Leben — wie und nach der Beschäftigung und überhaupt — weiß die Frau gründlich die Kenne zu nehmen: über all das, was wir Männer schaffen mit unserer Arbeit — soweit es nicht etwa sogenannte geistige Arbeit ist, also die Spezialbetätigung von noch nicht ein Tausendstel der Männer —, entscheidet die Frau. Wir können schaffen was und wie wir wollen; wenn es den Frauen nicht gefällt, sie nicht zum Kaufen zeigt, dann ist es Lebensbitter und völlig wertlos für den großen Markt des Lebens. Wir wählen die Frau aus, aber die Frau wählt unsere Arbeit und unsere Arbeitsergebnisse aus. Sie ist die Königin der Verbraucher, denn:

Kein Kauf ein. Nun wird man verstehen, was für einen fürchterlichen Umsturz es bedeuten würde, wenn die Frauen plötzlich streikten, nicht mehr einzukaufen

Aus der Stadt Halle

„Ueber Nacht...“

Das Stück geht am Sonntag nachmittag von neuem über die Bretter.

Das letzte Klingelzeichen erklingt. Dunkelheit lagert über dem erwartungsstarken Hause. Das Publikum hört die Vorhänge aus-einanderzuziehen.

Die Künstler auf der Bühne, die im ersten Akt verdunkelt ist, hören es auch.

Die Frau Kantorprofurist hält Dämmerstunde, vernimmt nicht, wie ihr dienstbarer Geist: „Mitt’ schon, die gnädige Frau ist im Zimmer!“ einen Herrn ins dümmrige Gemach eintreten läßt; weiß auch nicht, daß es der Schulfreund ihres Mannes ist, der nach langer Abwesenheit zurückkehrt, um in erster Linie sie, die Jugendfreundin, aufzusuchen.

Er sieht die schlafende Freundin, denkt: „Ach, einmal nur, was liegt denn dran?“ — und küßt sie leis. Die Schlafende schlingt im süßen Traum ihre Arme um ihn und küßt ihn wieder. Alles programmäßig.

Da, mitten im Ruß — das ist nicht programm-mäßig! — wird’s taghell auf der Bühne. Er-schrocken, wie ein erregtes Ehepaar, rufen die beiden Jugendfreunde auseinander und sagen: „Kann, was ist denn los?“

„Bermittelt weiß die Insipientin auf den Zuschauerraum. Himmel, da ist ja kein Mensch zu sehen. Spielt man vor leerem Hause?“

„O nein, aber man darf versorgen, den eisernen Vorhang hochziehen...“

Schon war das Publikum in dem verdunkelten Hause über dem langen Karten unruhig geworden.

Nun aber war alles in Ordnung. Und der Jugendfreund durfte seine Herzerleichte noch einmal küssen. D.

24 Zentimeter Wuchs.

Das Tauwetter, das in den letzten Tagen auch in den Bergen eingetraten ist, hat ein Anwachsen der Saale gebracht. Seit gestern ist der Fluß um 24 Zentimeter gestiegen. Am Unterpegel der Schleute Trotha wurde heute ein Wasserstand von 2,26 Meter gemessen. Die Schleute postierten Motorjacht Weissenfels, mit Städtg talwärts. Schiffer Wolter leer talwärts, Schleppdampfer Rubelsburg bergwärts, Schiffer Sorge mit Siedau’ bergwärts, Schiffer Trosch mit Roggemüch bergwärts, Schiffer Schön mit Gerle bergwärts, Schleppdampfer Anhalt bergwärts, einige Sportboote.

Ausgleichs- und Schiedsstellen für gewerbliche Räume.

Man schreibt uns: Das gegen den preussischen Reichsfinanzminister gerichtete Miethausgesetz vom Landtag mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt worden. Demnach bleibt die Verzinsung vom 1. November 1926 in vollem Umfange in Kraft, d. h. der erste zu lässige Räumungstermin bei rechtzeitigem Kündigung ist der 1. April 1927. Auch die vom Landtag beschlossene Verlängerung der Karenzzeit bis zum 1. Oktober 1927 ist somit in Kraft geblieben. Aus dem oben erwähnten Grunde konnten auch die im Landtag eingebrachten Anträge auf Einrichtung von amtlichen Ausgleichs- und Schiedsstellen nicht verwirklicht werden. Wie in vielen anderen Städten haben deshalb die Ver-bände der Mieter und Vermieter in ihrer Vereinbarung beschlossen, solche Ausgleichsstellen zu schaffen und den streitenden Parteien anzubieten, diese Ausgleichsstellen anzurufen. Wie im Allgemeinen bekanntgemacht wird, sind an keine Lieberintentionen be-

teiligt der Haus- und Grundbesitzereverein Halle (Saale) e. V., der Haus- und Grundbesitzereverein Halle-Stadt e. V., der Mieterbund für Einzel- und Gemeindef. V. und der Verband des Einzelhandels e. V.

Die Freundschaftsfahne aus Frankreich

Die Kollonierler brachten sich gestern wieder durch Umzüge mit Trommelflaggen und Fackelzügen in Erinnerung. Es war aber auch ein besonderes Fest, das sie feierten.

Aus Frankreich hatte der dortige rote Goldatenbund zum Zeichen der Verbüderung eine Fahne geschickt. Die Fahne ging der Zentrale in Berlin zu, doch beschloß man, sie in Würdigung be-liebter Verdienste dem Kollonierlerbund Halle zu überweisen. Abgeordnet aus Halle wurde am Sonntagabend in Berlin die Fahne feierlich übergeben und am Sonntag erfolgte dann im Volkspark die Weihe. Dabei wurden die üblichen Reden gehalten.

Nach der Versammlung kamen noch 800 Mann mit zwei Musikkapellen durch die Stadt. Dabei wurde die neue französische Fahne dem Zuge vorangetragen. Der Feier wohnten auch Ab-ordnungen von Gruppen aus Nachbarorten bei.

Der rote Goldatenbund in Frankreich ist eine ähnliche Organisation wie in Deutschland der Kollonierlerbund, nur daß er noch weniger Mitglieder der hat als seine deutsche Bruderorganisation.

Städtische Steuern.

Fällig bis zum 15. März 1927 (keine Schonfrist) sind: a) die städtische Steuer vom Grundvermögen, der Gemeindefiskus dazu, die Haus-zinssteuer sowie die Kanalabrechnungsgelder für die Zuleitung der Wirtschaftswasser und der Kanalisation, b) die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme.

Gelegenheit macht Diebe.

Auf einem Neubau in der Siedlung hinter der Artillerie-Kaserne wurde am Sonntagabend einem Bauern aus seinem Hof, den er abgebaut hatte, die Brieftasche mit 530 M. Inhalt gestohlen. Der Verdacht richtete sich gegen einen Besucher, den man einen solchen Diebstahl nicht ohne weiteres zutrauen konnte. Und doch stellte sich heraus, daß er die Brieftasche in Abwesenheit des Bauern gestohlen hatte. Das Geld konnte restlos herbeigeschafft werden; die Brieftasche fand man in einem Kellerloch, wohin sie der Dieb nach Entleerung geworfen hatte.

Hallische Polizei in Bößberg und Wörmis.

Durch Beschluß des Ministers des Innern vom 7. Februar 1927 sind die Landgemeinden Bößberg und Wörmis in den Bezirk der hallischen Polizeiverwaltung Halle einbezogen worden. Demgemäß wird das hiesige Polizeipräsidium vom 1. März d. J. ab die Ortspolizei in den beiden genannten Orten wahrnehmen.

Tot aufgefunden.

Seit zwei Tagen wurde der Privatmann Wilhelm Bietter, der 1847 in Oberhaldungen geboren ist, vermißt. Man vermutete schließlich am Sonntagabend seine Wohnung in der Fleischerstraße und fand ihn tot im Bett auf. Der Arzt stellte fest, daß der 80jährige einem Herzschlage erlegen war.

Auf der Spur eines Selbstmordes. Sonntag früh fand man an der Saale am Eingang zum Leisepfad von der Wiege eine leinwandene Dose, eine blaue Schloßerblase, eine Pistole, eine Unterhose, ein Paar schwarze Schuhe, einen Strumpf und zwei Zigarren. Der

Fund ist noch nicht geklärt. Entweder hat ein Unbekannter an jener Stelle Selbstmord verübt, indem er in die Saale ging, oder die Sachen rührten aus einem Diebstahl her und sind von Dieben dort niedergelegt.

Brände.

Die Feuerwehr wurde am Sonntagabend nach der Laurentiusstr. 15 gerufen. Dort brannten der Dachstuhl und die Bodenlammern. Das Feuer war bereits nach dem darüberliegenden dritten Obergeschloß durchgebrannt. Man setzte zwei Schlauchleitungen an und hatte bald die Gefahr beseitigt. Die Aufräumarbeiten dauerten jedoch noch einige Zeit.

Am Sonntag hatte die Feuerwehr in einem Grundstück in der Fleischerstraße zu tun. Dort galt es, einen Stubenbrand, der schon ziemlich Ausdehnung gewonnen hatte, zu bekämpfen. Die Feuerwehr konnte nach dreiviertelstündiger Tätigkeit wieder abziehen.

Der Merkur in Sicht.

Während des Sternendimmels seien darauf aufmerksam gemacht, daß in diesen Tagen, sternenklare Abende natürlich vorausgesetzt, der Merkur am Abendhimmel steht und mit unbewaffnetem Auge als hellstahlender Stern, nach Sonnenuntergang, beobachtet werden kann. Er sieht umweit seines sehr viel größeren Bruders aus der Sippe der Wandelsterne, Jupiter, der nicht mit dem „Abendstern“, der glänzenden Venus, verwechselt werden darf, mit der er etwa die gleich große Leuchtkraft teilt. Von Merkur geht die Sage, daß Kometen auf dem Sternhimmel gelagert habe, ihn nie gesehen zu haben. Dieser kleinste der großen Planeten steht nämlich der Sonne am nächsten, und er laucht daher für uns zumeist im Strahlenglanz des Zentralgestirns unter. Gegenwärtig liegt er in südlicher Abweichung von der Sonne eine Stellung, die er gleich günstig für die Beobachtung so bald nicht wieder erreicht.

Ein neuer Ruf an Professor Volhard.

Der ordentliche Professor der inneren Medizin und der Direktor der medizinischen Klinik an der Universität Halle Dr. med. Franz Volhard hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Frankfurt a. M. als Nachfolger des nach Berlin gehenden Prof. Gustav von Bergmann erhalten.

Volhards Sondergebiete sind Nieren- und Herzkrankheiten, physiologische und pathologische Chemie des Magens. Er erndete ein neues Ferment im Magenflüssigkeit, das fettspaltende Ferment, und erlangte die Funktionsprüfung der Nieren mittels des Wasser- und Konzentrationsverlusts. Prof. Volhard ist Herausgeber des Zentralblatts für innere Medizin. Gebürtig aus München, bestand Volhard 1897 in Halle das Staats-Doktorexamen, war von 1898 bis 1904 Assistent bei Gehimrat F. Siegel an der Giegener medizinischen Klinik, wo er sich auch habilitierte und nach Kiegels Tode im Wintersemester 1904/05 stellw. Direktor der Giegener Klinik war. 1906 übernahm Volhard die Stelle als dirigierender Arzt der Abteilung für innere und Nierenkrankheiten am hiesigen Krankenhaus Luitpoldhospital in Dortmund, wurde später Direktor der hiesigen Krankenanstalten in Ronneburg und 1918 als Nachfolger des Geh. Medizinrats Adolf Schmidt ordentlicher Professor und Direktor der medizinischen Klinik in Halle.

Ob Professor Volhard den Ruf nach Frankfurt annimmt, ist noch nicht entschieden; die Verhandlungen dauern noch.

Zusammenschluß der Akademikerinnen.

Wie in anderen Städten haben sich auch in Halle die Alt- und Jungakademikerinnen der verschiedenen Fakultäten los zusammengeschlossen.

Im November vorigen Jahres hatte Frau Dr. Lina Maer-Aulentauff in einem Vortrag Arbeitstische und Wege des Deutschen Akademikerinnenbundes dargelegt. Jetzt berichtete Frau Annelie Schund-Lingel über die Arbeit des Deutschen Akademikerinnenbundes seit Beginn dieses Semesters (Auslandskorrespondenz, Regelung der Vortragshonorare, Berufsberatung, Studentinnenheim usw.).

In Halle soll keine zerfallene feste Organisation von Akademikerinnen geschaffen werden, darin war man sich einig; aber in längeren Zeitabständen sollen Zusammenkünfte stattfinden, zu denen reichlich die einzelnen Fachverbände und der Studentinnenverein eingeladen und jeweils die Rednerin zum Thema des Abends stellen. Am Montag, dem 21. Februar, waren die Altmitglieder des Studentinnenvereins Halle Gastgeber und empfingen Angehörige aller in Halle vertretenen Akademikerinnenverbände (Philologinnen, Ärztinnen, Zoologinnen, Studentinnen-Verband) sowie darüber hinaus eine Reihe nicht verbandlich organisierter hiesiger Frauen.

Es wurde 1. ein selbstständiges Zusammenkommen in allen Fragen und Angelegenheiten der Akademikerinnen erklärt; 2. wählten die nicht zu einer Ortsgruppe der erwähnten Verbände zugehörigen Akademikerinnen, wie z. B. Naturwissenschaftlerinnen und Apothekerinnen, Frau Dr. Bube als Vertrauensfrau, die für sie den Anschluß an den Deutschen Akademikerinnenbund der für die anderen durch ihren Fachverband resp. Altmitgliederbund und St. B. so ipso gegeben ist in die Wege leiten soll, auf daß alle hiesigen Frauen an der Tätigkeit des Deutschen Akademikerinnenbundes teilhaben, die über das bereits Angebotene hinaus darin besteht, deutsche Kultur im eigenen Vaterlande zu fördern und Verständnis, Anerkennung und Würdigung dieser Kultur in der ganzen Welt zu erreichen und zu erhalten.

Die Verammlung endete damit, daß Frau Dr. Bettina Heimann (Vizepräsidentin an der Universität Halle) für a. d. J. einen Vortrag über „Hofstatute des Göttlichen“ anfragen ließ und alle Akademikerinnen dazu einlud.

Zusammenlegung von Amtsanwaltschaften.

Die hauptamtlichen Amtsanwaltschaften in Bitterfeld und Eisenben werden zum 1. April mit der Amtsanwaltschaft in Halle zusammengelegt.

Amstlicher Wetterbericht.

Mittheilung des hiesigen Landeswetteramtes Weimar.

Von der hiesigen Ortschaft über Danemarsk und die Nordsee hinweg bis nach England und weiter bis zum Atlantischen Ozean liegt eine Reihe von Tiefdruckgebieten, die uns das milde, zu Niederschlägen neigende Wetter bringen. Heute früh liegt ein großes Regengebiet über England und Norddeutschland. Bei dem starken Druckfall und dem heftigen Winden haben wir mit einer Belastung der Regenzonen nach Nordosten zu rechnen, so daß auch bei uns wieder härtere Niederschläge, die vorwiegend im Laufe der Nacht fallen werden, in Aussicht stehen.

Stärkerer Windstoß, überwiegend wolkig, stellenweise etwas aufklarend, zeitweilige Regenschälle, sehr milde.

Schneedeck: Oberhof 30 bis 40 Zentimeter Schnee, Teichberg 40 bis 50 Zentimeter Schnee. Ueberall Pulverschnee. Schi möglich.



Verein für Heimatliebe.

Ein Besuch bei David Söhne. — Büßdorf eine Blumenpflanzung.

Bei seiner letzten Besichtigung besuchte der Verein die Schokoladenfabrik David Söhne, Büßdorf...

Die nach ging's durch die einzelnen Räume Wie das ja lärmel Da wurden die Bohnen geräubert und geschüttelt, um sie von Beimischungen freizumachen...

10000 Schokoladentafeln täglich. Für jede einzelne Schokolade ein Stück Papier oder Stoff...

In einem anderen Raum konnte man beobachten, wie die Platten für 8 auf 6 zugerollt angefertigt, automatisch angefräht, gefüllt und gegossen wurden...

Die Geschichte Büßdorfs.

Der Ort, ursprünglich eine Wendenbesiedlung, wurde nach der Gründung der sächsischen Mark Meißen...

In der Aussprache ging Herr Rektor König besonders auf die Doppelbohrer in unserer Gegend ein, und Herr Schäfer verbreitete sich über das damalige Gerichtsverfahren...

Der Kampf gegen die Tuberkulose.

Wirksamer Tuberkuloselehn. — Neue Behandlungsformen. — Ruhigstellung der Lunge. — Nervenheilung. — Operative Eingriffe. — 4000 Besucher der Tuberkulosevorträge.

Am Freitag, dem zweiten Abend der Sächsischen Tuberkuloselehn, sprach Professor Dr. W. M. in der Tuberkuloselehn, d. h. wie sich der Tuberkuloselehn...

Schaffung von Schutzkräften.

gegen die Erkrankung an Tuberkulose antritt. Dieser Tuberkuloselehn ist, so lautet das im höchsten Maße wichtige Ergebnis...

da die Angst vor dem Soldatwerden, aber auch der „Kesselt“ vor dem Preußen-Friedrich zum Ausdruck...

Tuberkuloseheilung.

Darüber sprach am Sonnabend, dem Schluß der Sächsischen Tuberkuloselehn, Professor Dr. W. M. in der „Thalia“-Saal, indem er darauf hinwies...

eine jahrelange Behandlung.

erfordert. Mit einer mehrmonatigen Anstaltsbehandlung allein läßt sich ein Dauererfolg in solchen Fällen nicht erzielen...

Anschließend ging der Vortragende auf die neueren Behandlungsformen der Lungentuberkulose ein, wie auf die Wirkung der Gasbrutbehandlung bei einseitiger Tuberkulose...

ratigen Geldverfahren erforderlich ist, muß der Kranke seinen Arzt befragen.

Der Gesamterfolg.

der Sächsischen Tuberkuloselehn, die in zwei Schilfervorführungen, zweiwöchigen Kurien der Tiergärte, Kernausschüsse und Kreisführer...

Die beginnende Fastenzeit.

Nach Sonntag Kommt beginnt die Fasten-, Fasten- und Fastenzeit, und zwar eingeleitet durch den Aschermittwoch...

Das schaffende Amerika.

Eine Zeitreise durch die Vereinigten Staaten. Es sind in den letzten Monaten mehrere Filme gezeigt worden, die über Amerika...

Preuß. Beamten-Verein. Gastspiel des Mitteldeutschen Operettentheaters. Leitung: Intendant Robert Förster...

Trinkst Du Schnaps von Vater Walther bleibt gesund Du bis ins Alter. W. M. H. K. 350, 32 H. M. 2. PRODUKTION G. O. P. G.

NEUMARKT-FISCHHALLE. Grüne Heilung, mittlere 25 Pf. 2 Pfundose 50 Pf. Nordsee-Seelachs 25 Pf.

BETT FEDERN VERSAND. KRESS & CO. HALLÉ'S Pflägershöhe 4.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Ihre Möbel. wünschen Sie modern, geschmackvoll und solid gearbeitet und vor allem zu erschwinglichen Preisen...

Lebende Karpfen - Sohle. Waffische, Pfützen 60 Pf. Brassen große 60 Pf.

Strahlenförmig verbreitet sich der gute Ruf unserer Firma. Bettfedern: 2 Pf. 0,00 1,15 1,40 2, - 3, - 4, -

bedeutende Kapitalien. Von größerem Institut sind mir städtische Wohn-u. Geschäftshäuser, Landwirtschafte Güter, Villengrundstücke

auffallend niedrigen Preisen. und zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Sie finden bei mir sowohl vollständige als auch einzelne Möbelstücke...

Fischkonserven empfehle in großer Auswahl. Versuchen Sie meine Marke: Feinsten Hering in Galle 85 Pf.

Bettfedern-Reinigungs-Maschine modernsten Systems, Hg. im Betrieb. Kress & Co. Pflägershöhe 4.

Die 'Kleine Anzeigen' sind die wertvollsten...
Verkauf...
Lithografie...

Kleine Anzeigen

Die Druckkosten...
Kauf...
Verkauf...

Offene Stellen

Generalagenten

Für Halle suchen wir tüchtigen...
Generalagenten...
für Halle suchen wir tüchtigen...
Generalagenten...
für Halle suchen wir tüchtigen...
Generalagenten...

Generalvertreter

organisationsfähig, für eine wirtschaftliche...
Generalvertreter...
organisationsfähig, für eine wirtschaftliche...
Generalvertreter...

Bäder- u. Konditorgehilfe

selbständig arbeitend, sofort gesucht...
Bäder- u. Konditorgehilfe...
selbständig arbeitend, sofort gesucht...
Bäder- u. Konditorgehilfe...

Mitarbeiter

Neuzugänge, modern eingerichtete...
Mitarbeiter...
Neuzugänge, modern eingerichtete...
Mitarbeiter...

Direktionshelfer

verh. u. ledige, frei u. unterwiegend...
Direktionshelfer...
verh. u. ledige, frei u. unterwiegend...
Direktionshelfer...

Glaser

bei Frau-Anstalt, am liebsten...
Glaser...
bei Frau-Anstalt, am liebsten...
Glaser...

Zimmerkellner-Gehilfe

ledig, für 15. März einen...
Zimmerkellner-Gehilfe...
ledig, für 15. März einen...
Zimmerkellner-Gehilfe...

Berater

bei hoher Provision...
Berater...
bei hoher Provision...
Berater...

Schuhmachergeselle

ledig, für 15. März einen...
Schuhmachergeselle...
ledig, für 15. März einen...
Schuhmachergeselle...

Glaser

ledig, für 15. März einen...
Glaser...
ledig, für 15. März einen...
Glaser...

Lehrling

Zahn schärfen, für 15. März...
Lehrling...
Zahn schärfen, für 15. März...
Lehrling...

Gutschein

Aber 10 Worte...
Gutschein...
Aber 10 Worte...
Gutschein...

30 Pfennige

Wozelant der Tages...
30 Pfennige...
Wozelant der Tages...
30 Pfennige...

Alleinmädchen

nicht unter 18 Jahren...
Alleinmädchen...
nicht unter 18 Jahren...
Alleinmädchen...

Handelsfrau

(oder Mann), welche...
Handelsfrau...
(oder Mann), welche...
Handelsfrau...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Alleinmädchen

nicht unter 23 Jahren...
Alleinmädchen...
nicht unter 23 Jahren...
Alleinmädchen...

Staubmädchen

19. Jahre alt, in Zeugnisse...
Staubmädchen...
19. Jahre alt, in Zeugnisse...
Staubmädchen...

Mädchen

in keine Konditor...
Mädchen...
in keine Konditor...
Mädchen...

Wirtschafterin

in den 18 Jahren...
Wirtschafterin...
in den 18 Jahren...
Wirtschafterin...

Mädchen

Wirtschafterin...
Mädchen...
Wirtschafterin...
Mädchen...

Lehrling

Zahn schärfen...
Lehrling...
Zahn schärfen...
Lehrling...

Lehrling

Zahn schärfen...
Lehrling...
Zahn schärfen...
Lehrling...

Schmiedelehring

sofort od. Eltern...
Schmiedelehring...
sofort od. Eltern...
Schmiedelehring...

Mädchen

Wirtschafterin...
Mädchen...
Wirtschafterin...
Mädchen...

Mädchen

Wirtschafterin...
Mädchen...
Wirtschafterin...
Mädchen...

Dienstmädch.

für einlad. Bäcker...
Dienstmädch...
für einlad. Bäcker...
Dienstmädch...

Mädchen

Wirtschafterin...
Mädchen...
Wirtschafterin...
Mädchen...

Mädchen

Wirtschafterin...
Mädchen...
Wirtschafterin...
Mädchen...

Mädchen

Wirtschafterin...
Mädchen...
Wirtschafterin...
Mädchen...

Mädchen

Wirtschafterin...
Mädchen...
Wirtschafterin...
Mädchen...

Mädchen

Wirtschafterin...
Mädchen...
Wirtschafterin...
Mädchen...

Mädchen

Wirtschafterin...
Mädchen...
Wirtschafterin...
Mädchen...

Mädchen

Wirtschafterin...
Mädchen...
Wirtschafterin...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Mädchen

17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...
17-18 Jahre alt, innerlich...
Mädchen...

Verheirateter junger Mann

Suche nach...
Verheirateter junger Mann...
Suche nach...
Verheirateter junger Mann...

Schweizer

Suche nach...
Schweizer...
Suche nach...
Schweizer...

Glück-Vertriebsmann

Suche nach...
Glück-Vertriebsmann...
Suche nach...
Glück-Vertriebsmann...

Schmiedegeheile

Suche nach...
Schmiedegeheile...
Suche nach...
Schmiedegeheile...

Bratt. Landwirt

Suche nach...
Bratt. Landwirt...
Suche nach...
Bratt. Landwirt...

Verwalter

Suche nach...
Verwalter...
Suche nach...
Verwalter...

Berth. Inspektor

Suche nach...
Berth. Inspektor...
Suche nach...
Berth. Inspektor...

Stübe d. Gastwirt

Suche nach...
Stübe d. Gastwirt...
Suche nach...
Stübe d. Gastwirt...

Verwalter

Suche nach...
Verwalter...
Suche nach...
Verwalter...

Malergehilfe

Suche nach...
Malergehilfe...
Suche nach...
Malergehilfe...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Oberrichter

Suche nach...
Oberrichter...
Suche nach...
Oberrichter...

Wirtschafterin

Suche nach...
Wirtschafterin...
Suche nach...
Wirtschafterin...

Kontoristin

Suche nach...
Kontoristin...
Suche nach...
Kontoristin...

Offermädchen

Suche nach...
Offermädchen...
Suche nach...
Offermädchen...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...

Möbl. Zimm.

Suche nach...
Möbl. Zimm...
Suche nach...
Möbl. Zimm...



Mietgefuche Barterre-Wohnung

2 Stuben, Kammer, Küche od. El. Ehepaar... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

4-Zimm.-Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 3-Zimmer, parterre... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

3-4-Zimm.-Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 4-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 3-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 4-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 3-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 4-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 3-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 4-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 3-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 4-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 3-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 4-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 3-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 4-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 3-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnung... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Wohnungsstandl. 4-Zimmer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Landieer... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Harmonium... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kinderrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Motorrad... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Kapitalien 5000 Mart... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton

Selbstgeber... 416 BS Opel 2-Aiger, Daeaton



Aber Anna, unseren besten Kaffee für den Alltag! Wer soll denn das bezahlen? Das bezahlt Otto E. Weber in Radebeul...

Das bezahlt Otto E. Weber in Radebeul, denn ich setze eine Kleinigkeit von seinem Carlsbader zu, um die Bohnen besser auszunutzen...

Weber's Carlsbader lässt dem Kaffee die volle Würz- und Duftkraft der Bohne ohne jeden Beigeschmack und gibt dem Getränk den warmen goldbraunen Ton des Carlsbader Kaffees.

Ein Päckchen zu 35 Dfg reicht für weit über 100 Tassen.

Belanntmachung. Entgegen unserer bisherigen Mitteilung über die Abgabe von Dingelungen im Sandberg...

Muf Kredit! Moderne Herren- und Knabenanzüge, Konfirmandenanzüge, Paletots, Regenmäntel, Windjacken und Hosen...

M. Fuchs Halle (S.) Große Meißnerstraße 22 I., II., III. Etage Im Hause der Nordsee

Mittliche Belanntmachungen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters Hermann Wendgraf...

Auzholz-Verkauf. Neuheilige Oberförsterei Eibenroda, Preis 20000,- Mark...

Verdingung. Die Zimmer, Dachdecker- und Klempnerarbeiten, sowie die Entwässerungsarbeiten...

Reklame. Die krebende und dentende Gesundheitsmanu mit doppelt injizierendem...

Kolossal billig ist unsere Qualitätsware nur infolge Riesentilgung. Preis nur 1/2 Dienstag 3 Waggons eingetroffen.

Nordsee Echter Nordsee-Seezahn, Pfund Karibelen ohne Kopf...

Heirat. Junge Dame, 25 J. alt, blond, angenehme Aussehen...

Witwe. 60 J. alt, mit Sohn, kinderlos, wünscht eine Beamtin...

Madel. Witwe, 60 J. alt, kinderlos, wünscht eine Beamtin...

Heirat. Junge Dame, 25 J. alt, blond, angenehme Aussehen...

Witwe. 60 J. alt, mit Sohn, kinderlos, wünscht eine Beamtin...

Heirat. Junge Dame, 25 J. alt, blond, angenehme Aussehen...

Witwe. 60 J. alt, mit Sohn, kinderlos, wünscht eine Beamtin...

Boyer. In Stamm, verkauft Schuhe, Langenbogen.

Feirtage. Feiertage, 10 Wunden, Kleiner, Kleiner, Kleiner...

Arbeitspferd. Ein Arbeitspferd, 10 Jahre alt, gut erzogen...

Wohnung. Wohnung, 4 Zimmer, parterre, modern...

Wohnung. Wohnung, 3 Zimmer, parterre, modern...

Wohnung. Wohnung, 2 Zimmer, parterre, modern...

Wohnung. Wohnung, 1 Zimmer, parterre, modern...

Wohnung. Wohnung, 1 Zimmer, parterre, modern...

Wohnung. Wohnung, 1 Zimmer, parterre, modern...



Aus den Parlamenten

Dienstag, den 1. März 1927



Abrechnung der Parteien mit der roten Sozialpolitik.

Deutscher Reichstag.

279. Sitzung, Sonnabend, den 26. Februar 1927.
Vizepräsident Dr. Meißner eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Der deutsch-türkische Handelsvertrag wird in allen drei Lesungen ohne Aussprache angenommen.

- Darauf wird die zweite Lesung des Sanitätspolizeigesetzes des Reichsarbeitsministeriums fortgesetzt. Es wird beschlossen, die Einzelerrörterung in folgende Gebiete zu teilen:
1. Sozialversicherung,
 2. Arbeitsvertrag,
 3. Arbeitslohn mit den Unterabteilungen: A. Arbeiter und Bergarbeiter, B. Bauarbeiter, C. Arbeiter in der Industrie, D. Arbeiter in der Landwirtschaft, E. Arbeiter in der Fischerei, F. Arbeiter in der Seefahrt, G. Arbeiter in der Luftfahrt, H. Arbeiter in der Eisenbahn, I. Arbeiter in der Post, J. Arbeiter in der Telephonie, K. Arbeiter in der Telegraphie, L. Arbeiter in der Fernsprechanlage, M. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphie, N. Arbeiter in der Fernschreibtelephonie, O. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, P. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, Q. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, R. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, S. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, T. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, U. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, V. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, W. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, X. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, Y. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie, Z. Arbeiter in der Fernschreibtelegraphischen Fernschreibtelephonie.

7. Verordnungsformen.
Hr. Reichsminister (Ztr.) wendet sich gegen die sozialdemokratische Darstellung, als ob allein die Sozialdemokraten für Arbeiterlohn gekämpft hätten. Die Zentrumsfraktion des Reichstages habe bereits im Jahre 1877 einen Antrag in dieser Richtung gestellt.

Wenn die Sozialdemokraten nun heute mit den übrigen Parteien gegen die weitergehenden Anträge des Zentrums kämen, so gehörten sie auch heute zu der „großen reaktionären Masse“. Der Vgl. hat sich nur verhalten, daß der Arbeiterlohn bei der Durchführung seiner sozialen Aufgabe nicht allein steht, sondern daß die Zentrumsparteien hinter ihm steht. Auch die Reichsparteien würden nicht zu dem sein, an dieser Frage die Koalition scheitern zu lassen. Der Reichstag hat sich nicht für die Sozialdemokraten und dem ganzen Reichsarbeitsministerium für die auch im vergangenen Jahre geleistete große Arbeit. Allein die Kritik des Arbeitsministeriums bedeutet einen sozialen Fortschritt. Die Hauptrolle sei und bleibe die Schaffung eines aufnahmefähigen Binnenmarktes. Ueberflüssige Arbeitskräfte der Großstadt müßten planmäßig der Siedlungsfrage auf dem Lande zuegeführt werden. Den Wünschen und Forderungen des Volkswirtschaftlichen Ausschusses, der seine Entschlüsse einstimmig gefaßt habe, stimme das Zentrum zu.

Das baldige Inkrafttreten eines langfristigen Bauprogramms sei erwünscht. In fast allen Reichsteilen werde die Aufhebung einer Anzahl geförderter Normen und Zersplitterung verlangt. Weiter kämen die Vorläufe jetzt zeitlich spät.

Die Wohnungszwangswirtschaft

sei leider so lange noch nicht entschieden, wie die Wohnungsmittel verteilt. Den Wünschen, die Mietaufgaben den Rentnern anzupassen, könne man nicht verzichten; aber die heutige Norm sei zu groß. Eine Erhöhung der Löhne und Gehälter müsse mit einer Mieterhöhung Hand in Hand gehen. Die Gemeinden dürften in der Bauwirtschaft nicht alles vom Reich und Staat erwarten. Manche Städte seien hier allerdings vorbildlich vorgegangen.

Wichtig sei es aber, kleine Wohnungen für kleine Leute zu bauen, als Stadien zu errichten. (Sehr richtig!)

Der Redner betont dann die Notwendigkeit, jedem Arbeiterfähigen Arbeit zu verschaffen. Da die Arbeit ungenügend und sozialpolitisch außer Acht gelassen sei, müsse man sich auch die tarifliche Arbeit nicht als Dauererleichterung gedacht werden. Eine

Verkürzung der Arbeitszeit

sei durchaus zu billigen. Sonntagsarbeit sollte nur gestattet werden, wenn sie unbedingt notwendig ist. Den niedrigen Löhnen gegenüber über den älteren Arbeitern und Angestellten, die man entgegensetze. Die Unfähigkeit der Ersten, der breiten Massen im Alter müsse auf das Mindestmaß beschränkt werden. Auch der Ausbau des Betriebsärztlichen sei sehr zu den nächsten Aufgaben. Bei der Krankenversicherung komme zuerst das Interesse der Betroffenen, nicht der Versicherten in Frage. Der Redner weist die „unqualifizierbare Masse“ gegen die Krankentassen energisch zurück. Für die

Reform der Krankentassenversicherung

fordert der Redner vor allem Abschaffung der Krankentasse nach dem Familienstand und Erziehung neuer Klassen nur mit Zustimmung der Versicherten. Zur Hebung der Volksgesundheit müssen alle Träger der Sozialversicherung und der Gesundheitspflege noch viel mehr zusammenarbeiten. Das Kernproblem der Entwässerung der Massen liegt in der Schaffung einer gesicherten Existenz, möglichst durch Schaffung von Eigenheimen.

Hr. Thiele (Dsp.) stellt fest, daß in den vergangenen Jahren zu leistenden Schritte leider nicht immer mit der erforderlichen Ruhe und Gründlichkeit beraten und durchgeführt worden konnten. Es sei erforderlich, daß es nun damit werden sollte. Gegenüber der dauernden Erwerbslosigkeit der Jugend sei die Frage zu erörtern, ob nicht

Schulzeit um ein Jahr verlängert

werden sollte. Den gesteigerten Anforderungen des Lebens gegenüber sei dies durchaus erwidrigenswert. Länder und Gemeinden dürften es nicht als Angriff auf ihre Hoheit ansehen, wenn man die Arbeitsvermittlung zu vergrößern lüden.
Die Befreiung der deutschen Wirtschaft mit der Sozialpolitik betrug im Jahre 1925 schon

2 1/2 Milliarden; für 1926 liegt die Zahl noch nicht fest. Die Beiträge müßten um 50 Prozent gesteigert werden, ohne daß die Leistungen erhöht werden könnten. Jedenfalls können wir der Weltwirtschaft in Zukunft einen Erleichterung der sozialen Aufgaben nicht in Aussicht stellen.

Deutschland ist am höchsten mit sozialen Ausgaben belastet. Es ist nicht richtig, daß die englische Wirtschaft härter belastet ist, denn die Verteilung der Sozialpolitik liegt anders als bei uns.

Auch an unserem Schicksalswesen über jeden die Arbeitnehmer hätte Kritik, aber die Zeit ist noch nicht gekommen, wo das Schicksalswesen mit der Verantwortlichkeit aus der Hand des Staates genommen werden kann. Auf den Gebieten des Wohnungswesens und Siedlungswesens ist eine so große und so wichtige Aufgabe zu lösen, wie es nicht möglich ist, ohne die Hilfe der Jugend. Die Jugend muß in die Verantwortung übergeben werden. Die Jugend muß in die Verantwortung übergeben werden. Die Jugend muß in die Verantwortung übergeben werden.

Errichtung des Reichespremiens.

Das deutsche Volk würde erfreut sein, wenn der Reichstag dazu am diesjährigen Geburtstag des Reiches einen Schritt machen könnte. Es ist nicht richtig, daß von der jetzigen Regierung ein Rückschritt in der Sozialpolitik zu befürchten ist. Die Sozialdemokratie hat die Arbeiterbewegung zum Verständnis der Sozialpolitik angezogen, aber ihr Mittel war das falsche. Die Sozialdemokratie überwindet das Gegenüber zwischen Arbeitnehmern und Arbeitern. Es ist klar, daß eine solche Partei nicht mit Reiberei in der Sozialdemokratie vorangehen konnte. Jetzt ist die Sozialdemokratie von den Kommunisten abgelöst worden. Die Angehörigen konnten selbstverständlich nicht ihre Vertretung in der Sozialdemokratie finden.

Auf Schritt und Tritt sieht man, wie die Sozialdemokraten nicht mit dem Herzen bei der Sozialpolitik sind. In 331 Konventionen sind die Lagerstätte sogar zum Sonntagabend verpflichtet worden. Für die Einführung der Sonntagruhe sind gerade jetzt die kirchlichen Kreise

Die feindlichen Brüder.

Streit zwischen Demokraten und Zentrum in der Siedlungsfrage
Das kommunistische Schmähgedicht gegen Hindenburg.

Preussischer Landtag.

255. Sitzung, Sonnabend, den 26. Februar 1927, vormittags 10 Uhr 20 Minuten.

Präsident Partsch teilt mit, daß für das notwendige Mitglied Müller-Greif der Wirtschaftspartei Tito Colosser in den Landtag eingetreten ist. Colosser ist bekanntlich Mitglied der Berliner Stadtvorordnetenversammlung.

Ohne Aussprache wird eine Reihe kleiner Gesetzentwürfe erledigt. Der Entwurf der weiteren Förderung des Baues von Kleinwohnungen 2 Millionen zur Verfügung stellt, wird dem Hauptausgang überwiegen.

Das Haus geht hierauf die zweite Lesung des Bauwirtschaftsausschusses bei der Einzelberatung vor. Hierbei tritt Hr. Schmelzer (Ztr.) für die Siedlungsfrage ein und verlangt Förderung der Siedlung vom Hofe aus. Dem Vorschlag der Demokraten Meinde, das Zentrum sei siedlungsfeindlich, müsse er entschieden zurückweisen.

Hr. Meinde (Dem.) hält seine Vorschläge gegen das Zentrum aufrecht. (Zuruf rechts: Hege!)
— Hr. Dr. Kainhold (Dnt.) erwidert, diese Siedlungsangelegenheit sollte nach den Vereinbarungen an anderer Stelle behprochen werden; da werden dem Hr. Meinde die Antwort gegeben werden. — Auf weitere Angriffe des Hr. Meinde (Ztr.) erwidert Hr. Meinde (Dem.), wer die Antiegerschulung wirklich fördern wolle, müsse den Forderungen des Bauernbundes zustimmen. Das geforderte Zwangsverfahren sei längst nicht so schlimm wie die Zwangsenteignung.

Bei einem anderen Titel trägt Hr. Meinde (Dem.) die hohen Kosten der Gemeinde für die Siedlung. Hr. Weiser (Dnt.) weist diese Angriffe als tendenziös gegen die Landesbauwirtschaftsbehörde zurück. — Hr. Rüffer (Dnt.) empfiehlt den deutschnationalen Antrag insbesondere auf

Anfechtung zweiter und dritter Bauernhöfe.

Die Abg. Stjellerus (Komm.) und Simon-Neufatz (Soc.) wenden sich gegen Fälle, zumal der deutsche Dnt. und Gemäßbau schon durch intensives Wirtschaften Qualitätsware erzeugen wäre.

Demit schließt die Vebprhung.

Ohne Debatte finden endgültige Annahme Gelegenheitsfälle, die 300 000 W. zum Ausbau der Bauwirtschaftsbehörde auf der Insel Rügen verlangen, und eine Novelle zum Gesetz über die Regelung des Körweizens und des Weizenmehrens.

Bei der Vebprhung seiner Vorlagen bezieht sich hierauf Reichsminister Hr. Aufhäuser (Dem.),

eingetreten, die von der Sozialdemokratie heftig beklagt werden. Die Sozialdemokraten beantragten z. B. 1891 die Offenhaltung der Geschäftsamte am Sonntag 5 1/2 Uhr, der konservative Reichstag hat es, der den Schluß am um 10 Uhr verlangte.

Wir stehen jetzt vor einer neuen Epoche der Sozialpolitik, wir brauchen auch von den religiösen Bewegungen. Zur Hebung der deutschen nationalen Wirtschaft muß mit manden ökonomischen Vorstellungen gebrochen werden, aber in der Sozialpolitik und in Arbeitsvertragsrecht müssen die Arbeiterinteressen zur Geltung kommen. Wir werden die Sozialpolitik fortführen, aber nicht im Sinne der Sozialdemokraten, sondern im Sinne der Arbeiterbewegung in den bürgerlichen Parteien. (Beifall rechts.)

Hr. Aufhäuser (Komm.): Die Selbstbeweihräucherung der Sozialdemokratie in der letzten Rede des Abg. Koch war geradezu ekelhaft. Die Haltung der Sozialdemokraten in den ganzen letzten 10 Jahren hat es bewiesen, daß die Arbeiter heute noch unter den trübseligen Verhältnissen leiden müssen.

Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung sind so gut wie nichts, wie alle übrigen Wirtschafts- und Wirtschaftsfragen auf der Seite der Unternehmer. Deshalb fordert die Sozialdemokratie, daß die Arbeiter nur möglich, wenn sie selber sich ihr erkaufen unter dem Banner des Klassenkampfes.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Das Haus vertagt sich auf Mittwoch, den 9. März, vormittags 3 Uhr.
Schluß 4 1/2 Uhr.

Dr. Geßler und Admiral Zentner vor dem Reichshaushaltsausschuß.

Bei den Freitag-Beratungen des Marine-Ausschusses im Reichshaushaltsausschuß des Reichstages, brachte der sozialdemokratische Abgeordnete Schöpfkin in den Anträgen des Reichsministers „Samburg“ in San Francisco zur Sprache, wo ein Offizier abfällige Äußerungen über die „Honorargebende Flotte“ gemacht haben soll. Hr. Geßler erwiderte, daß wenn sich der Reichsminister für die behauptete Äußerung fügen lasse, der

Beleuidigung des Reichspräsidenten von Hindenburg

durch ein Gedicht gehandelt, das eine „ordinäre Falschung“ aufweise.

Redemann geisterte für eine Zeitschrift, in der das Gedicht abgedruckt war, denamtlich Hindenburg war in dem Gedicht als Sudwoge bezeichnet, die an einer Feine, der Verfassung, betraucht. Ein Antrag auf Verhaftung des Abg. Redemann müßte besonders gestellt werden. Dieser sei dies noch nicht geschehen.

Hr. Pfied (Komm.) erklärt, daß durch die Verlegung der Straßenschilder des Abg. Redemann aufgeführt werde, so daß man ruhig werden könne, bis der Abg. Redemann einmal nicht mehr durch die parlamentarische Immunität geschützt sei.

Die angeblid verlesene Ehre des Herrn Hindenburg sei bereits in einer Reihe unerschierter Klassenzeitung gerügt worden. (Hört! Hört! h. d. Komm.)

Man müße auch die Situation verstehen, in der das Gedicht entstand. Damals wurden die 14 1/2 Millionen Deutscher, die gegen die Fürtrennabfindung auftraten, als Räuber und Diebe von der Reichspresse bezeichnet. Hindenburg hielt es damals für angebracht, in einem offenen Brief gegen den Willen der rund 15 Millionen Deutscher die Fürtrennabfindung als gerecht zu bezeichnen. Hindenburg sei in diesem Briefe verurteilt worden. Der Redner ergeht sich dann in Beschimpfungen der früheren Fürtrenn und wird wegen seiner Ausdrücke von Abgeordneten v. Ritter zur Ordnung gerufen. Ein Bericht des Vorlaufs des intrinmierten Gedichts und beantragt den Antrag des Geschäftsordnungs-Ausschusses abzulehnen.

Reichsminister Hr. Aufhäuser (Dem.) tritt nochmals für Genehmigung der Straßenschilder ein und behauptet die Stellung des Reichspräsidenten hervor (Rufe h. d. Komm.): Aber er darf aber beschimpfen! — Meißelbeleidigung! — Die Abmimmung über den Antrag auf Genehmigung der Straßenschilder werden dem Reichspräsidenten Abemann wird erst am 17. März erfolgen.

Am 15. März verlag sich das Haus auf Dienstag, den 15. März, mittags 12 Uhr: Zweite Beratung des Kultusgesetzes mit einer Redezeit von drei Stunden für jede Fraktion bei der allgemeinen Aussprache.

Offizier entlassen würde. Aber dieser Beweis fehle. Marine und Meer müßten aus dem Kampf der Parteien heraus. Wenn er durch dienstliche Erhebungen nicht zum Ziele komme, müße er sich an die Gerichte wenden.

Admiral Zentner dankte der Kommission der deutschen Wissenschaft für die Unterstützung der Marine und begründete seine mehrfache Auslandsreisen der Marine. Sie seien notwendig im Interesse der militärischen und technischen Ausbildung auf freiem Meer und zur Erhaltung der Dienstfähigkeit. Die Repräsentationsgeder seien namentlich für Auslandsbezüge außerordentlich niedrig. Der Redner betonte dann

vertrauliche Mitteilungen strategischer und technischer Art.

Eine Marine lasse sich nicht improvisieren. Werde sie einmal abgebaut, lasse sie sich nicht in kurzer Zeit neu schaffen, weil dann Personal und Maschinen fehlten, die eine Warte erst zum Kampfbereitschaft gestalten können.

Reichsminister Dr. Geßler wies dem Reichspräsidenten, daß der Finanzminister mit dem Etat nicht einverstanden sei. Bei Auslandsreisen der Marine gehörten die Besuche bei Auslandsregierungen und Behörden zur notwendigen Repräsentation, deren Kosten tatsächlich gering seien. Füge man sich da nicht den internationalen Gepflogenheiten, jalle man unangenehm auf.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde eine demokratische Verfassung angenommen, die die Regierung erlaubt, mit den nächstjährigen Haushaltsplan einen weitestgehend verminderten Haushaltsplan, der dem Finanzminister für die Reichsmarine vorzulegen.

Abstriche am Wehretat.

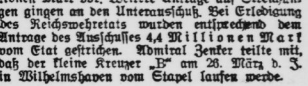
Der Sanshaltsausschuß des Reichstages nahm am Sonnabend bei der Beratung des Marinetaats an den im Etat geforderten Summen für Schiffneubauten und Armierungen Strichungen in Höhe von insgesamt 2 1/2 Millionen Mark vor. Weitere Anträge auf Streichungen gingen an den Untersuchungsausschuß. Bei Erörterung des Reichshaushalts wurden entsprechend dem Antrage des Ausschusses 4 1/2 Millionen Mark vom Etat gestrichen. Admiral Zentner teilte mit, daß der kleine Kreuzer „D“ am 28. März d. J. in Wilhelmshaven vom Stapel laufen werde.

Gegen abstinentenfreundliche Regierungspräsidenten.

Der Bevollmächtigten des Preussischen Landtages beschäftigte sich mit einem Antrag Jordan (Dsp.), der wegen Stellung nimmt, daß abstinentenfreundliche Regierungspräsidenten, a. D. Johannsen aus Schleswig, das Gemeindebestimmungsrecht auf dem Bevollmächtigten unter Umgehung und Nichtachtung der Parlamente und Behörden einschließen. Der Landtag sollte beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, solche widerrechtlichen Einschüchtern auf dem Bevollmächtigten unter Umgehung und entsprechende Anweisungen an die Behörden zu erteilen. Nachdem die Regierung erklärt hatte, daß die angegriffene Bevollmächtigten des Dr. Johannsen zurückgezogen und durch eine neue ersetzt worden sei, die sich lediglich gegen den Alkoholmißbrauch durch Jugendenten richtete, zog der Antragsteller seinen Antrag zurück.

Englische Werbungspropaganda.

„Wie Rußland in China die Jäden hält“



Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.

Korruptenz macht all

und ist ungesund. Wir raten allen Korrupten aber zum Starbenden veranlagten Eltern und Väterinnen, so Stamm T o u b a a. A r e a z u kaufen, die antihaltig, dabei sehr wirksame, der Krankheit vorbeugend, die enthalten. Die echten T o u b a a - Sterne erhalten Sie mit Gewissen, genauen Angaben über Gebrauch, Wirkung und Zusammensetzung in den Spitzchen.



Die Vorrunde.

Sportfreunde setzt sich durch. — Wader verliert in mit 1:0 bezwingen. —

Rohrug. — Sportverein 98 kann Steinhilf knapp Beachtungswerte Resultate.

Die erste Etappe auf dem Wege zur Mitteldeutschen Meisterschaft wäre Vergangenheit. Die sogenannten Großen haben den kleinen Großen das Nachsehen gegeben, das heißt die Spreu von dem Weizen getrennt. Der gebotene Sport wird nicht immer den gefälligen Anforderungen gerecht geworden sein, denn dazu waren die Paarungen zum Teil in Punkte hin zu ungleich. Die Resultate sprechen schon dafür. Aber in einigen Spielen ist es doch beklümmert hart auf hart gegangen, und nur das tatsächlich bessere Können konnte sich unter glücklichen Begleitumständen durchsetzen.

Unser Meister Sportfreunde hatte gestern nicht einen seiner besten Tage. Wenn er trotzdem den 7. C. 05 Jella mit 4:0 das Nachsehen gab, dann war die Ursache nur in den nachlässigen Durchführungen der Thüringer zu suchen.

Sportfreunde — 7. C. 05-Jella 4:0 (2:0).

Eine klare Sache für den Saalegaumeister war dieses Spiel, trotzdem die Weissen zu keiner besonderen Form aufstiegen. Am Anfang festlich, ließ die Mannschaft im Verlaufe des Spieles hart nach, so daß auch die Thüringer zeitweise zum Angriff übergehen konnten. Aber auch hier war es mit dem einseitlichen Überwiegen nicht bestellt. Eine die gute Hinterrückwehr hätte Jella beständig einige Räume für positive Rollen müssen. Aber gerade das Schlußspiel, einschließlich des rechten Flüßlers, stellen unsere Einheimischen vor keine leichte Aufgabe. Der Sturm der Gäste ließ manchen Bereich offen und hier war es speziell der Sturmführer, der nicht immer Kopf und Bein beim Spiel hatte.

Die Mannschaft der Weissen spielte anfänglich eifrig, später nahm man den Gegner nicht mehr ernst genug. Der Sturm, der sehr gefährlich Angriffe zu Beginn einleitete, verzettelte im weiteren Verlaufe nicht Kraft. Erst gegen Ende des Spieles begann man sich wieder auf das bessere Können. Von der Zäuererei waren Ecke und Reichelt befreit, während Cobau zu wünschen übrig ließ. Gefährlich war das zu weite Aufsteigen. Die Vertiefung der Mittelfeldspieler und Jollie im Tor waren gut. Bei D. 05 wurde dem im Anfang den befreundeten Schläger, er kam später wieder besser ins Spiel.

Zum Spiel: Die ersten 15 Minuten brachten ein Eckenverhältnis von 8:0 für Sportfreunde heraus. Die Weissen brühten ebenfalls, aber die gefährliche Verteidigung und der gute Torhüter verteilten jeden Erfolg. Erst als man das Spiel etwas ins Mittelfeld verlagert hatte, konnte Jella in der 18. Minute einen durch abgewehrten Ball zum Halbtorstoß einleiten. Wenige Minuten später fand ein überraschender Fernschuß Cobaus den Torwächter Jellas auf den Weissen. Jella hatte Glück und der Sturm der Weissen mit seinen Toren reichlich Vieh, denn die Gäste setzten einige Male und sehr tief beim ins Tor. Erst die 40. Minute sah unsere Weissen durch S. Böhme zum zweiten Male erfolgreich. Der Rechtsfuß der Gäste hatte ebenfalls einige schöne Künste unternommen, da er sich aber auf spätere Abgabe enthielt, konnten diese Angriffe nichts bedeuten. Am Ende war Jollie in der besten Lage, aber auch dieser Schmerz ging vorüber.

Nach dem Wechsel brühten die Gäste anfänglich, aber ein präziser Schuß aus Tor erlöste nicht, selbst als Jollie nicht zwischen keinen Weissen fand, schickte niemand das Leder herein, sondern hielt ins Aus. Erst nach langem unentschiedenen Spiel der Weissen brachte ein scharfer Zug Winter-Richter-S. Böhme durch S. Böhme den dritten Erfolg. Durch diesen Erfolg etwas angelehnt, kam es wieder etwas Spannung in das Spiel. Die 83. Minute brachte dann durch Richter noch den vierten und letzten Erfolg Eckersbergs 9:1.

Der Unparteiische prüft genau, er war fleißig am Ball. Energisch unterband er jedes dritte Spiel. Scherzgeräth etwa 2500.

Wir lassen nachstehend die weiteren Resultate folgen:

- Weitere Resultate um die Mitteldeutsche Meisterschaft:
- Sport- und Spielvereinigung Magdeburg gegen V. f. B. Altona 11:0.
- Richter Sportverein gegen Jäger H. C. 4:0.
- V. f. B. Bitterfeld gegen Borussia Halberstadt 7:3.
- Schwarzgelb Weissenfels gegen V. f. B. Eisenbach 4:2.
- Bitterfeld Stendal gegen Germania Halberstadt 4:2.
- Dresdner Sportklub gegen Viktoria Lauter 10:0.
- Sport- und Ballspielklub Plauen gegen V. f. B. Gener 4:0.
- Meerane 07 gegen Viktoria Gießen 10:0.
- S. C. Erfurt gegen S. C. Göben 2:1.
- Spiel, Falkenstein gegen 1. Sportverein Jena 5:1.

Die Pokalmeisterschaften.

Die Runde der Pokalmeister zeigte keine besonderen Resultate, bis auf eine Überraschung. Diese eine Überraschung brachte die Dresdner Sportgesellschaft 93 gegen V. f. B. Sebnitz heraus, indem sie den braven Schützen mit nicht wenigen, denn

2:1 das Nachsehen gab. Alle Hochachtung, wenn hier kein gewaltiger Klassenunterschied zu merken ist!

Unsere Launeisen, S. J. C. Wader mußten dem V. f. B. Coburg mit 7:4 die Punkte überlassen und scheiden somit aus den Kämpfen aus. Dabei, wir hatten den Waderanern den Sieg zugesagt!

Der Sportverein 98 konnte als glücklicher 1:0 Sieger aus Steinhilf zurückkehren.

Siegfried Waderburg gegen Eintracht Salzweber 3:0.

V. f. B. Erfurt gegen S. C. Sangerhausen 3:2.

Brandenburg Dresden gegen S. B. 11 Böbau 4:1.

Sportklub 93 Dresden gegen V. f. B. Sebnitz 2:1.

V. f. B. Schöneberg gegen D. S. R. Weipert 9:2.

Konfordia Gera gegen Spiel. Kahla 4:3.

S. C. Apolda gegen Tu. R. Weissenfels 3:2.

Dobeleer. S. C. gegen V. f. B. Plauen 5:4.

S. B. 04 Luedditzburg gegen Viktoria 96 Magdeburg 5:4.

Cricket Viktoria Magdeburg gegen Preußen Biebra 3:1.

Halle 98 gegen Steinhilf 1:0.

98 — Steinhilf 0:1 (1:0).

98 konnte kein Pokalspiel gegen den Südböhmer Pokalmeister Steinhilf 08 zu einem Sieg gestalten, allerdings mit dem Inappiten oder Meistert 1:0. Der hier kaum bekannte Gegner zeigte sich als sehr gefährliches Können, so daß die Grünholzer tatsächlich zu kämpfen hatten, um den Sieg zu stellen. Erst in der 31. Minute fiel auf Vorlage von Mehn durch Beer das einzige Tor. 98 hat's durchgehend ein wenig mehr vom Spielfeld und zeigte das reitere Spiel, mußte sich aber dennoch bis zum Ende hängen, um eine Spielfeldzerstörung zu vermeiden. Auf beiden Seiten waren die Hinterrückwehren die besten Mannschaften, während die Stürmerreihen auf dem linken schlagmühen, teils launisch, oft schlagend und etwas wechselläufigen Boden bei häufigem Wechsel nur Können ohne Lieben. Etwas mehr Können dürfte 98 besonders im Sturm doch zeigen müssen, um sich als nunmehr einziger Pokalmeister der Saalegau erfolgreich an den weiteren Pokalkämpfen beteiligen zu können. Immerhin hinterließ 98 bei den circa 2000 begeisterten Zuschauern — wo sie in einem Städtchen von 8000 Einwohnern bei solchem Wetter nur herkommen — einen recht guten Eindruck und wurde den Wertespieler der Verband fähiglich mit solchen Pokalspielen verfolgt, vollauf gerecht.

Favorit — Eintracht 2:2 (1:2).

Es sollte den Favoriten nicht ganz gelingen, die Leute vom Stadion so ohne weiteres niederzulassen. Der starke Wind beeinflusste das Spiel sehr. Eintracht fand sich mit diesem Umstand am besten ab, denn als Favorit nach dem Wechsel mit dem Winde spielte, gelang es sich wohl überlegen, konnten aber das Verlusresultat von 1:2 nicht mehr zum Sieg umwandeln, trotzdem man das eigentlich ermarktet hatte. Erst nach Mitte der zweiten Halbzeit gelang es H. Wülfel, den Gleichstand herzustellen.

Eintracht spielte mit Erfolg und war trotzdem immer gefährlich. Sie hatten auch wohl heute an ihrem System fest, indem sie sich mehr auf schnelle Durchbrüche verlegten. Bei 7:0:1:1 kam es im Sturm nur nicht zum Erfolg, die Gegenheiten konnte bei der gefährlichen Eintrachtverteidigung nichts erzielen werden. Auch Wien im Tor zeigte sich nicht so seiner besten Seite. Die Tore der ersten 45 Minuten erzielten P. Schmitt, E. Richter, E. Richter, E. Richter durch Einzel- und Doppelschüsse, fast ebenfalls durch Einzel- und Doppelschüsse.

Durch dieses Unentschieden sind die Eintrachtler am letzten Platz angelehnt und werden nun wohl oder übel den Abstieg antreten müssen. Der Neutrale hatte seine 90er Aufgabe.

Sportverein 98 — Halle 96 3:1 (1:1).

Mit reichlicher Beteiligung stellten sich beide Mannschaften in Weisberg auf dem in tabellarischer Verfassung befindlichen Weisberg zum reichhaltigen Pokalfußball 98 ohne Compost und Lampe, 98 ohne Dr. Teufel. Die Halbfelder haben zunächst in dem harten Wind einen erheblichen Sandungsprozess, der ihnen zu leichter Arbeit überlassen verblüht. Bei der Sturm der Plauer treten arbeitet trotz härteren unter Führung nicht unproduktiv, so daß Hummel leicht hätte. Dann nur einem Wundschuß von Gödrer sehr er machlos gegenüber. 98 muß den Vorprung

nach vor der Kasse durch verwandelten Effekten Seitens wieder weht. Nach der Pause ist 98 mit Rückenwind ständig im Angriff, Hummel hat fast völlige Ruhe. Aber an Kagemann scheitert zunächst alles; erst von dem beginn ich durch fähigen Schuß aus mittlerer Höhe, 98 kann Schlichte wieder verteidigt ausbehalten. Ist es mit dem 98ern ganz aus. Ein drittes Tor Rohrug's beendet den Kampf, der leider nicht frei von Härten war, aber in dem Neutralen aus Zelyts einen einmühen Seiten hatte.

Durch dieses Ergebnis ist Eintracht reifenlos dem Abstieg verfallen, zumal man offenbar zu einer Vierzehnjährer doch keinen rechten Mut hat.

Jugend- und Handball.

Maner Wind und schwerer Boden erschwerten der Jugend das Spiel. Der bis zur 9. Stunde niedergehende Regen ließ bestimmte Spieler ab, so daß unvorteilhaftem Resultat auf die Punkte verdrängt wurden. V. f. B. Merseburg und 98 1. Junioren ließ insoweit die Abteilungsleiter ihrer Rollen getreue Beachtung nach. In erster Linie wurden 1. Handballspieler und 98 2. Reihen sich punktgleich und werden in Höhe ein Fußballspiel um die Gemeinderäte ausgetragen.

Allen neuen Weisbergmeistern herzlichster Glückwünsche!

Die Fußball-Verbandspreise zitierten folgende Resultate:

Junioren: Sachsen 1. — 98 1. 1:7.

Durch den in Schiedlich erregenden überzeugenden Sieg haben die Grünholzer ihre gute Form erneut unter Beweis gestellt. Am Spiel Rohrug 1. gegen Borussia 1. kamen die Grünholzer zu zwei hübschen Punkten, da die Grünholzer nur mit 6 Mann antraten. — Ammerdorf 1. — 96 1. 6:4 (1:1). Die Grünholzer traten nur mit 9 Mann an und mußten von vier gut aufgestellten Ammerdorfern eine Niederlage hinnehmen. Ammerdorf konnte gewinnen.

Wader 1. — Favorit 1. 7:2.

Dieses Spiel wurde beiderseitig sehr durchgeführt, die Schlußphase ist der Entscheidung beizulegen, der zu spät, und dann zu hart eingriff. — Halle 1910 1. — Landsberg 1. 5:2. Die Leute von Halle überboten ihre Stellung die führen in ihrer Klasse mit 3 Punkten vor sich. Sie vermieden die Ziele zu schlagen, dann ist ihnen die Mittelstrecke länger. — V. f. B. Schöneberg 2. — 98 2. 11:1. Obwohl nur den Grünholzer ein Wind eintraten, mußte diesem Spiel ausgegeben werden, daß beide Mannschaften gleichwertig sind. — Eintracht 1. gegen Wader 2. 1:2. Beide Mannschaften führten ein recht nettes Spiel vor, das sehr offen war. Lediglich beider Wader die Schlußphase. Das Spiel mußte zu gunsten Waders vorzeitig (25 Min. vor Schluß) abgebrochen werden, da der einzige Ball beider wurde.

Sportfreunde 2. — 96 2. 2:1 (1).

Die technisch bessere Mannschaft gewann verdient.

Anaben: Wader 2. — 98 2. 3:1.

Das Resultat entspricht unserer Erwartung: — Wader 1. — Eintracht 2. 4:1. Schnap, aber leider gegen die Anaben vom Stadion. — 96 4. gegen Sportfreunde 2. 0:1. Die Weissen hatten nicht die sehr kampferregende Mannschaft aus Eisle, herabgesetzt aber dennoch einen glücklichen Sieg zu landen.

Wader 3. — 96 3. 3:1.

Die bessere Mannschaft gewann das Spiel verdient.

Handball: 98 2. — 96 2. 2:3 (1:1).

Jugend: Der von uns gerühmte Sieger der 98er trug in diesem Spiele seine Kräfte; denn nur recht knapp und ebenbürtig unterlag seine Mannschaft den ausgehenden Waderern. Etwas, wie dieses, vermögen bei Handballspielen zu fördern.

Anaben: Döbau 1. — 98 2. 11:0 (1).

Wie sich von den Anaben von der Höhe nie gelohnt, aber die Höhe dieses Resultats imponiert ganz besonders. — 98 3. gegen 928. 2. 0:1. Weisberg kann konstatieren die roten Ziele die so folgenden Punkte unter Zaub und nach bringen, und sich dadurch zum Entscheidungsspiel gegen Döbau 1. durchbringen.

Wader 1. — V. f. B. Merseburg 1. 2:0.

Ein Kämpfergebnis für die Waderer — 99-Merseburg 1. — Borussia 1. 9:3. Die Grünholzer liegen in der Dominanz recht sicher und konnten in diesem Spiel entscheiden stellen.

Zum Spiel 98 1. — 98 1. traten die 98er unerschütterlich nicht an, und verzeichneten damit nicht mehr Punkte. — 96 2. — 928. 1. 1:6 (1). Weisberg gewonnen über die roten Ziele.

928. 2. — 98 4. traten wiederum die 98er nicht an. Was geht in der Handballzeitung von 98 um?

Reislichschicksale: Fußball: Borussia 2. — Zeuna 26 2. 2:7.

Kann Zeuna tatsächlich die volle 2. Mannschaft nach Halle entsenden, dann ist der Sieg über Borussia 1. nicht zu bezweifeln. Zeuna 1. hat u. C. kein Spiel gespielt.

Schiedsrichter 1. J. — Borussia 2. 8:0 (1).

Wenn auch beide Mannschaften nur mit 7 Mann antraten, so war dadurch die zahlenmäßige Stärke ausgeglichen, nicht aber die körperliche. Bei den Waderern mußte man annehmen, daß Anaben mit Leistungen, wie wälen durch den Erfolg ihrer von überlegenheit nicht unähnlich.

Sportfreunde 1. — Gera 92 1. 6:1.

Die Weiden waren endlich und über die gelobte Höhe ihres Könnens und Fähigkeiten, so technisch gut Gölberer überlegen.

96 1. J. — Halle 1. 1:4 (1).

Halle und Wader, Unruhen des Resultats nicht leicht abzugeben waren. Zum ersten Mal bei den Waderern gegen die Einheimischen einen ehrenvollen Sieg erlangt hat.

Handball: 928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

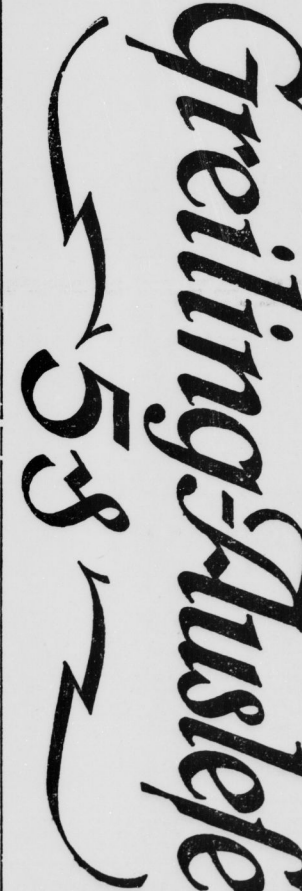
928 1. — Zeuna 1. 0:2.

928 1. — Zeuna 1. 0:2.

Berlin verzichtet auf den Bundespokal.

Die seit einiger Zeit bestehenden Differenzen zwischen dem Verband Brandenburgischer Ballspielvereine und dem Vorstand des Deutschen Fußballbundes wegen der Ansetzung des Bundespokal-Spiels nach Altona haben jetzt eine form angenommen, die im Interesse einer reibungslosen Zusammenarbeit nicht gutzugehen werden kann. Am Sonnabend abend, als der Berliner Verband und gleichzeitig auch der Vorstand des DFB. in Berlin tagten, kam der Stein ins Rollen. Der Berliner Verband lehnte die in der Bundesvorstandssitzung gefasste Entscheidung, die als Ort der Austragung endgültig Altona festlegte, ab und beantragte seinen Vorstand, erneut mit dem DFB-Vorstand zu verhandeln, damit das Spiel wieder in Altona nach in Berlin stattfinden. Dieser Antrag fand beim Bundesvorstand keine Gegenliebe. Damit war der Verzicht Berlins, d. h. das Nichtantraten in Altona, auf und der Bundespokal fiel nun

Die beiden in den Mittelpunktbeispielen unterlegenen Verbände Mittel- und Süddeutschland ausfallen. Das Los entschied für Mitteldeutschland, so daß am kommenden Sonntag das Endspiel um den Bundespokal zwischen Norddeutschland und Mitteldeutschland in Altona vor sich geht. Berlin wird die ganze Angelegenheit dazu benutzen, seine sämtlichen im Lande tätigen Mitglieder zurückzuführen, d. h. auf jede Mitarbeiterschaft im Bunde zu verzichten. Wie sich das Verhältnis zwischen Norddeutschland und Berlin für die Zukunft gestalten wird, muß abgewartet werden. Daneben befragte sich der Verband des DFB. noch mit einem Briefe des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen an den Reichsausschuss.



Die beiden in den Mittelpunktbeispielen unterlegenen Verbände Mittel- und Süddeutschland ausfallen.

Das Los entschied für Mitteldeutschland, so daß am kommenden Sonntag das Endspiel um den Bundespokal zwischen

Norddeutschland und Mitteldeutschland

in Altona vor sich geht. Berlin wird die ganze Angelegenheit dazu benutzen, seine sämtlichen im Lande tätigen Mitglieder zurückzuführen, d. h. auf jede Mitarbeiterschaft im Bunde zu verzichten.

Wie sich das Verhältnis zwischen Norddeutschland und Berlin für die Zukunft gestalten wird, muß abgewartet werden.

Daneben befragte sich der Verband des DFB. noch mit einem Briefe des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen an den Reichsausschuss.

Berufsverband der Bauingenieure.

Zur Kursum hat sich der größte Teil der Berufsingenieure in der Provinz Sachsen zu einem Berufsverband der freien Bauingenieure der Provinz Sachsen zusammengeschlossen. Als Vorort des neuen Berufsverbandes ist Halle gewählt.

Lohnbewegung der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter hat für März 1927 den Lohnnachtrag um 31. März bzw. 5. April gefordert. Es handelt sich dabei um zwei Gruppen.

Naturdenkmäler in der deutschen Tierwelt.

Die Naturschutzbewegung hat sich in den letzten Jahren in den meisten Ländern mit erfreulicher Schnelligkeit und Energie durchgesetzt. In den verflochtenen Kreisen der Bevölkerung hat sie ihre Anhänger gefunden. Jetzt ist nicht mehr zu verkennen, denn die zahllos fortschreitende Kultur nimmt immer mehr Ziele und Pflanzen die Lebensbedingungen. In der Erdeoberfläche wird dadurch fortwährend umgewandelt. Wir müssen uns beeilen, wenn wir noch retten wollen, was noch zu retten ist. Die erste Vorlesung, vortragend über Naturschutz zu schreiben, ist eine notwendige Kenntnis unserer Tiere und Pflanzenwelt und der bedrohten Landschaftsbilder. Wer nicht weiß, für was der Schutz noch tut, der kann auch nicht dafür eintreten. Der Vortrag über Naturdenkmäler, der anlässlich des vierten Gesellschaftstages heute im Zoologischen Garten das Thema „Naturdenkmäler in der deutschen Tierwelt“ behandelt, soll dazu beitragen, auf eigenartige Tiere unserer Heimat, die vom Untergang bedroht sind, aufmerksam zu machen und für ihren Schutz zu werden.

Bermittelt wird aus Kleppitz seit 18. Febr. der Straßendirektor Albert Wolfram, geb. am 16. Mai 1898 in Kleppitz, Kreis Zeitz. Er hat Selbstmordgedanken geäußert. Straßbreite: 1,68 Meter groß, schmählich, dunkelblondes Haar, rundes, volles Gesicht, graue Augen. Befleidung: braungraue Mütze, schwarzes Jackett mit Sammfetzen, graue Weste, dunkle Hose, molle Unterhose, graugelbes Hemd, graue Strümpfe, hohle schwarze Stiefel. Im Ermittlungsfall, insbesondere beim Auffinden unbekannter Leiden wird um Nachricht an die Kriminaldirektion Halle zu K. D. 1389/27 gebeten.

Kennzeichnung bei der Post. Die Zahlung der Anordnungen und Umschlüssen findet bei Postamt 2, Zietenstr. 2a, wie folgt statt: am 1. März für die Nr. 1 bis 5000, am 2. März für die Nr. 5001 bis Schluss. Zahlzeit vom 1. bis einschließlich 5. März von 12 Uhr vorm. und 3 bis 5 nachm.

Vom Verband deutscher Straßen- und Kleingärtner im Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Berufe, welcher dem Gesamtverband der christlich-nationalen Gewerkschaften angeschlossen ist, wird uns geschrieben: In der Generaterversammlung der Ortsgruppe Halle erstattete Koll. Stadtorbiterer Junzgen den Jahresbericht. Koll. Komat berichtete über die Entwicklung der Lohn- und Tarifverträge.

Der Kassierer der Ortsgruppe, Koll. Köpfer, nach dem Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß insgesamt 5274 Beitragsmarken verkauft worden sind. Die Gesamteinnahme betrug 2500 M. Die Gesamtausgabe 857 M. An die Hauptkasse wurden sämtliche 1900 M. geschickt. Da der Koll. Junzgen erklärte, aus Gesundheitsrücksichten kein Amt als 1. Vorsitzender nicht noch annehmen zu können, wurde an dessen Stelle der Koll. Köpfer einstimmig gewählt, als 2. Vorsitzender Koll. Reibel. Der Kassiererstellvertreter wird in den Händen des Koll. Köpfer, Koll. Einbock wurde als 2. Kassierer bestimmt. Zu Schriftführer wählte man die Koll. Schönbach und Wollmann. Am 18. Februar sprach der Zentralvorsitzende, Debenbach, in der Ortsgruppe Halle in einer gut besetzten Versammlung über „Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Arbeiterbewegung in den deutschen Straßenbahnen.“ Vorbezüglicher Beifall dankte dem Koll. Debenbach, sodann wurde beschlossen, bei der diesjährigen Betriebsversammlung eine eigene Liste einzulegen. Die Betriebsversammlung wird am 1. März im Mitglieder- und der Bekanntmachung des Zentralverbandes betr. Einführung eines Unfallversicherungsgesetzes wurde anerkannt aufgenommen.

Ein Courbierverein mit Regimentsappell und Wiederbesetzung personalien die im Preussischen Landessiegerverband und Courbierbund zusammengeschlossenen ehemaligen Angehörigen des Sanitätseriments von Göttingen (2. Vol.) Nr. 19 in den Tagen vom 7. bis 9. Mai 1927 in der alten Garnisonkaserne Carlshof, verbunden mit dem 25jährigen Jubiläumstag des Carlshof Vereins, wird der Winterferien der Traditionskompanie. Alle alten Kriegs- und Friedens-1918, 1919, 1920, Landwehr, Landwehr sowie Informationen werden hierzu eingeladen. Anmeldungen, die schon jetzt angenommen werden, sind zu richten für ganz Norddeutschland an Dr. Mathieu, Hannover-Linden, Hauptmannstr. 4.

Figarantenverein-Sammler-Vereinigung. Bei der letzten Monatsversammlung der 3 arbeiterführenden Sammler-Vereinigung (gegründet 1916) wurde über die weitere Unternehmung aller in Not geratenen Leute und armer Witwen verhandelt. Die Anmeldungen wegen Unerschuldung nehmen immer mehr zu, und es ergab deshalb wiederum die Bitte an alle Kreise, mitzutun. Die Mitgliedschaft ist tollentlos. Bekanntlich werden Figarantenführer, als Hauptmann, Einleit, Briefmarken, Münzen usw. an gemittelt, um aus deren Erlös nützliche Sachen und Schmuckmittel zu beschaffen. Auch einmüllende Strätlumpen und getragene Kleidungsstücke finden bei Verwendung. Außer den Annahmestellen in der Stadt, welche durch Plakate kenntlich gemacht worden sind, nimmt der Vorsitzende der Vereinigung, Kaufmann Reinhold Schmidt, Gr. Ulrichstr. 49, Spenden jeder Art entgegen.

In angetrunkenem Zustande drang am Sonnabendabend ein Mann auf dem Weg in die Wohnung seiner von ihm geschiedenen Frau und bedrohte sie. Er mußte polizeiliche Hilfe gegen sich haben. Auf dem Wege zur Wohnung der Frau wurde er durch die Polizei aufgehalten, die von ihrem Gummihüpfel Gebrauch machen mußten. Die Gegend hatte eine große Menschenansammlung zur Folge. Schließlich rief man das Ueberwachungskommando, das den Widerstandigen mitnahm und die Menge zerstreute.

Die Herbstferien zur Abtragung der Säugel am Hebelweg für die elektrische Gleisbahn sind seit einiger Zeit abgebrochen. Neben dem zugeschütteten Weiberbergsteig werden noch tiefergelegene Stellen am Bettiner Weg in der Richtung Saubridge durch Schutz ausgefüllt und gebohrt. Die Stadt hat deshalb eine Schutzabstufung erteilt. Danks des hochgelagerten Hebelweges wird zugeht die Steinpflanzung beendet, gemäht und Zäunungen werden gelegt.

gelegene Stellen am Bettiner Weg in der Richtung Saubridge durch Schutz ausgefüllt und gebohrt. Die Stadt hat deshalb eine Schutzabstufung erteilt. Danks des hochgelagerten Hebelweges wird zugeht die Steinpflanzung beendet, gemäht und Zäunungen werden gelegt.

Theater, Beiträge und sonstige Veranstaltungen. Stadttheater. Das Schloßspiel von Käthe Dorsch bringt am Donnerstag, den 2. März, Hans Müllers viel und mit großem Erfolg geliebtes Schloßspiel „Hanne“ mit eigenem Ensemble zur Aufführung. Käthe Dorsch spielt die Rolle der Anna, mit der sie in Berlin große Erfolge davongetragen hat. — In der heutigen Aufführung von „Martha“ gastiert Helene Drißmann von Stadttheater Münster (West) in der Partie der Nancy auf. — In der letzten literarischen Kammerabend dieses Winters wird der Intendant der Berliner Staatlichen Schloßspiele Prof. Leopold Fechner sprechen über das Thema: „Vom Gesicht des heutigen Theater.“ Der Vortrag findet am 2. März als Sonntagvormittagsveranstaltung 11½ Uhr im Turnsaal der Moritzburg statt. Danach soll ein gemächliches, einfaches Essen die Teilnehmer im Hotel Stadt Hamburg vereinen.

Mittelschule der Handwerks Stifter. Elternabend (auch für Freunde der Mittelschule und frühere Schüler) Donnerstag, den 2. März, abends 8 Uhr. Aula der Wädgenmittelschule. Vierter und Duette: Frau Else Seintze Martin (Sopran) und Herr Ernst Meier (Tenor). Am Klavier: Herr Dr. Ulrich Heimle. Wintergarten, Magdeburger Straße 66. Am Mittwoch, den 2. März, findet im Sitzungssaal des Hotel Spiegelsaal als letzte diesjährige Karnevalsfeier ein Straßentheater statt. (Siehe heutige Anzeige).

Geographischer Verein. Am Dienstag als Palmfestfeier ab nachm. 3½ Uhr erstklassiges Künstlerkonzert. Eintritt frei. Saalshofbrauerei. Der für Dienstag anberaumte Palmfestabend veriprid, nach der regen Nachfrage zu urteilen, noch große Stimmung. Es findet am 2. März im Saalshof als Palmfestabend statt. Am Mittwoch findet dann wieder der große Langabend statt. (Siehe Anzeige).

Überreichsnachrichten
Mitteilungen von Vereinen in allen Bundesländern. Die Redaktion ist für die Redaktion verantwortlich. Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Halle. Monatsversammlung am 2. März, abends 8 Uhr, im „Höfjäger“. Umgehungsstunden heute Montag und Freitag pünktlich und vollständig beizugehen. Karten zum Konzert am 9. d. M. in den Spezialjahren noch zu haben und bitten freundlichst zu entnehmen. Thüringisch-Sächsischer Gefichtsbund. Nächste Monatsversammlung Dienstag, den 1. März, abends 8 Uhr im Hofsaal des Provinzialmuseums. Herr Universitätsprofessor Dr. Haage (Halle) wird über das Thema: „Vorgeschichtliche Forschung in der Provinz Sachsen“ (mit Lichtbildern) Vortrag halten. Gäste, auch Damen, sind willkommen. Preuss. Beamten-Verein. Mittwoch, den 2. März, abends 8 Uhr im Hofsaal des Provinzialmuseums. Der Vortrag über die Geschichte der Provinz Sachsen wird von Herrn Dr. Haage gehalten. (Siehe Anzeige).

Bühnenvolksbund. Dienstag, den 1. und Mittwoch, den 2. März, je 8½ Uhr (Zahla) Uraufführung des „Höfjäger“.

Aufführung des „Höfjäger“-Büchs mit Fritz Körner in der Hauptrolle. Begleitung: Solologale mit Kammerorchester. Untere Mitglieder erhalten Karten zu Vorzugspreisen auf ununter. Geschäftsstelle. — Freitag, den 4. März, 8 Uhr (Lage zu den fünf Tümmern) Ueber- und Duettenabend, Kammerorchester. Bestand: Theien (Sopran), Ernst (Tenor), Bariton, Helmut Baensch (Fagott). U. a. gelangen vom Vortrag Kubinlein, Wolf, Strauß, Regner, Corradus, Weber, Verdi. Karten 1,50 M., 1 M. und 50 Pf. auf ununter. Geschäftsstelle. — Sonntag, den 6. März, 11 Uhr vorm., Generalprobe zum VII. hildburghausen Symphoniekonzert. Untere Abonnenten wollen ihre Karten in der Zeit vom 1. bis 4. März abholen. Geschäftsstelle Rathausstr. 13 (Tel. 21 643).

Wolfschule. Univ.-Professor Dr. Schering beginnt seine Vorträge über Richard Wagners „Ring des Nibelungen“, die gleichzeitig auch als musikalische Vorbereitung für die Gesamtauführung des Ringes dienen sollen, am Mittwoch, den 2. März, 8 Uhr abends. Für die musikalischen Erläuterungen zu den Ausführungen Professor Scherings ist der Musik Professor Springfeld-Kaumburg gewonnen worden. Die Vorträge finden nicht im Hofsaal 18 der Unterstadt, sondern in der Aula des Reform-Konvaleszenziums, Zietenstr. 3-4, statt.

Aus dem Leserkreis.

Alle Nachrichten aus dem Leserkreis werden dem Schriftleiter nach der möglichsten Beantwortung. Ohne Kammerbuchdruckerei sind Einblendungen werden nicht bedruckt.

Reisefest.

Barum steht nicht mehr ein Verkehrsleben an einer der verkehrsreichsten und gefährlichsten Straßenkreuzungen Halles, dem „Reisefest“. Soll erst ein Unglück entstehen, bevor man die Notwendigkeit erkennt? Eine für viele.

Geschäftskerkhof.

Es gibt keine Stellen im Handel, die bei großer Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit und wohlwollend auf jede Hand — selbst bei Säuglingen — wirken, wie die edle „Holländerin“ Wintermischel. Das Parfüm ist erfrischend und angenehm, der Preis für jedermann erschwinglich. Jedes Stück wiegt 90 Gramm. Viele tauende Verbraucher rühmen mit Anerkennung diese Vorzüge. Man achte beim Einkauf auf das gelbliche Zeichen „Holländerin“. Alleinst. Hersteller: Günther & Baugner, A.-G., Chemnitz.

Knochen-Suppenwurst.

Es liegt im Interesse der wiesepflegenden Hausfrau, sich davon zu überzeugen, daß sie Zeit, Geld und Arbeit spart und dabei den Mittagstisch verbessern und abwechslungsreicher gestalten kann, wenn sie sich der neuen Knorr-Suppenwurst bedient. Eine Knorr-Suppenwurst — 7 Sorten: Bismarck, Grünzucker, Krebs, Schinken, Pilz, Spargel, Tomaten — ergibt nur mit Wasser aufgekocht 6 Teller fräftige, wohlschmeckende Suppe, wie man sie besser im Hausback nicht herstellen kann. Keine Hausfrau sollte versäumen, den Versuch zu machen, bei dem sie nichts risiert. Eigentum und Verlag: Knorr-Getreide- & Fleischwaren-Fabrik m. b. H. Brand: Otto-Otto-Gesellschaft m. b. H. Halle a. S. Preis: 10 Pf. pro Packung. Bestellungen: Zeit: Dr. jur. Walter Berner, Halle a. S. b. für den Einzelhandel: E. Heile, Halle a. S. b. Spargelwurst der Schriftleitung. Wochenschrift vom 9. bis 10. März. Mit Aufzeichnung unentgeltlich Manuskripte werden teilsweise Gewür überommen.

Ich schmecke gut, mache satt und bin nicht teuer!
6 Teller wohlschmeckende und nahrhafte Erbsensuppe ergebe ich, nur 20 Minuten in Wasser ohne jede Zutaten gekocht. Wer nicht 6 Teller auf einmal essen kann, braucht nur Teile von mir zu kochen, denn ich bin in Portionen zu je 1 Teller eingeteilt.
Knorr Erbsenwurst
und andere Suppen in Würstform, wie Blumenkohl, Ochsenschwanz, Spargel, Grünkern usw.

Tonangebend
für Windjaken und Sportanzüge ist das Spezialhaus für imprägn. Stoffe
Fritz Freitag, Geiststr. 29
Eigene Fabrik! a. Auf Wunsch Maßanfertigung.

Saison-Mode-Alben
sowie alle Modenzeitschriften des In- u. Auslandes, einzeln u. im Abonnement, empfiehlt
Kurt Woide, Buchhandl.
Stelaweg 25. Fernsprecher 241 24.

Radfahrer
kaufen billig!
Lenker v. 3.-M. Pedale v. 1.50 M. Ketten v. 1.50 M. Griffe v. 15 Pf. Müttel v. 2.50 M. Schlämmer v. 1.-M.
Posten neue u. geb. Fahrräder mit Freilauf von 50.-M. an sowie Corona, Panzer, Grilzner zu billigen Preisen.
Lohengel, Gr. Klausstr. 7
Ecke Oleariusstraße.

Polsterarbeiten!
Anfertigen von Klub- u. einf. Polstermöbel
Wohnungseinrichtungen
mit sauberer Ausführung u. billig. Preisen.
Hermann Hammer, Fleischerstr. 26. III

Zur Schulentlassungsfeier!

Passende Geschenke in Silber, Silber- u. Silber- u. Silber-Taschen- u. Armbanduhren. Reichhaltige Auswahl bei soliden Preisen.
Goldschmied Alfred Koch
Landwehrstraße 7.

Bilder
gerahmt und lose, eigene Einrichtungen.
Fr. Wdm., Gr. Klausstraße 2, am Markt.

In allen deutschen Gauen wird nun dieses neue Waschmittel verwendet
Dank Suma ist es Ihnen jetzt möglich, weißer, schonender und mühseloser zu waschen.
Suma entwickelt einen lebendigen Strom per lender Bläschen, die die Wäsche durchdringen und selbst den hartnäckigsten Schmutz behutsam lockern und emportragen. Suma enthält nicht die geringste Schärfe und deshalb hält die damit gewaschene Wäsche doppelt so lang.
Suma ist auch ausgiebiger: 1 Paket gibt 4 Eimer waschkraftige Lauge.
„Sunlicht“ Mannheim
SUMA wäscht weißer und schonender!

Familien-Nachrichten

Meine liebe Tochter, unsere treue, unvergessliche Schwester

Ella Finger

wurde uns heute durch den Tod entrisen.
Halle (Saale), den 26. Februar 1927.
Lerchenfeldstraße 16.

Wilh. Finger
Luol Finger
Artur Finger

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 1. März, 1/2 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. — Von Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Am 25. Februar ist unsere liebe Kollegin, die Mittelhullebrerin i. R.

Fräulein Angelika Schmidt

nach schwerm Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen. Sie hat viele Jahre in großem Segen an der Lufteubule gewirkt. Wir werden ihr ein treues Gedenken bewahren.

Halle (Saale), den 26. Februar 1927.
Im Namen ihrer Kolleginnen
Elisabeth Weber,
Mittelhullebrerin i. R.

Röstritzer Schwarzbier



Bei kräfteverzehrender Arbeit

mit einer Energiequelle gefüllt werden, die dem Körper neue Kräfte zuführt. Trinken Sie darum täglich das allberühmte Röstritzer Schwarzbier: „Das Röhre Brot“. Es führt infolge seiner wertvollen Bestandteile an Vitaminen und Nährsalzen dem Genesenden all die Stoffe zu, die den Körperbau und die Blutzirkulation dienen.

Das echte Röstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Alfred Schilde, Bierhandlung, Karlsruher Straße 4, Fernsprecher 26398, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Für Frauen
ein
wunderbares
Mittel!

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an
Bergassessor Reichelt und Frau
Annemarie geb. Jorre

Halle, den 26. Februar 1927
Wühlmär. 9

Allen denen, die den Sarg unserer lieben Entschlenen so reich mit Kränzen schmückten und ihr das letzte Geleit zur ewigen Ruhesätte gaben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Besonders danken wir Herrn Pastor Callis für die trostreichen Worte im Hause wie am Grabe.

Burgsdorf, den 26. 2. 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Telle

Todesfälle:

Friedrich Hübendorf, Schmiedemeister, 76 J., Leihlich Überdigung am 28. 2. 1927, 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.
Hanna Hübendorf geb. Friebe, 23 J., Leihlich Überdigung am 27. 2. 1927, 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.
Mar. Anie, Kaufmann, 47 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, 3 Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes.
Marie Stange geb. Richter, 75 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, 4 Uhr, vom Trauerhause aus.
Gustav Reichelt, Singer, 65 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, 4 Uhr, vom Trauerhause aus.
Hedwig Schiller geb. Bräunig, 71 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, 4 Uhr.
Hanna Hermannsdorfer geb. Schmidt, 25 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, 4 Uhr.
Hanna Wörig geb. Franz, Stenograph (Zweugebiet) 1. 3. 1927, im Trauerhause, entlieh (Zweugebiet).
Gustav Richter geb. Rühlmann, 66 J., Burgsdorf.
Sowjet Redman geb. Redman, 40 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, um 1 Uhr, am Centralfriedhof.
Richard Wörig, Buchbinder, 59 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, um 2 Uhr.
Gustav Wörig geb. Wörig, 68 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, um 2 1/2 Uhr.
Eberhard Schilling geb. Wenzel, 63 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, um 2 1/2 Uhr.
Mar. Kirchner, 66 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, um 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus.
Reinhold Reigt, Betriebs-Muffler, 48 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 1. 3. 1927, um 3 Uhr, vom Trauerhause aus.
Gustav Klingel, Buchbinder, 71 J., Burgsdorf (Zweugebiet) 28. 2. 1927, um 4 Uhr.

Beerdigungen: Margarete Steinow mit Stabschreiber Richard Danib. Bitterfeld. — Ingeborg Deynke mit Albert Köhne, Götzen. — Maria Rehnman mit Fritz Schmidt, Rumburg. — Margarete Feiner mit Artur Böhme, Burg 5. Südend. — Elisabeth Trebeljahr mit Karl Schöbert, Bismarck. — Rosa Herbst mit Albert Reiling, Burgsdorf. — Frieda Stormer mit Kurt Gebhardt, Bettendorf. — All Dange mit Albert Böhme, Burgsdorf. Die Stroh mit Dolar Jabel, Burgsdorf. Beerdigungen: Richard Böhme mit Margarete Jensch, Leihlich. — Carl Buchwald mit Emil Buchwalder, Burgsdorf (Zweugebiet). — Richard Reiche mit Hildegard Zehner, Leipzig. — Martin Rehnman mit Elisabeth Richter-Wölter, Burgsdorf. — Artur Weber mit Hel. Kembar, Burgsdorf. — Waldemar Börgers mit Margarete Otto, Leihlich.



Verlange

Holländerin-Buttermildseife

nur sie erhält dir deine Schönheit
Preis 35 Pfennige pro Stück

Alleiniger Hersteller:
Günther & Haubner A.-G.
Chemnitz-Kappel

Vertreter: Ernst Heinrichshofen, Halle a. S., Krukenbergstraße 29 | Fernsprecher: 237 46

Seydlitz-Lyzeum

Karlstraße 6.

Durch die baldige Eröffnung unseres neuen Schulgebäudes sind wir in der Lage, zu Ostern in allen Klassen Grundschule und Lyzeum mit Obersekundareife noch einige Schülerinnen aufzunehmen.

Sprechstunde 11—1 Uhr.

Dr. Helene Henze.
Erika Förster geb. Ballien.

Fest u. unerschütterlich

ist mein weitverbreiteter Ruf

Fritz Freitag • Geiststr. 29

Windjacken-Spezialhaus

Damen-, Herren- und Kinderjacks von 5 RM. an
Eigene Anfertigung



Zuschriften und Bewerbungen auf

Chiffre-Anzeigen

sind zwar an die Allgem. Zeitg. zu richten, doch muß auch auf dem Umschlag oder der Postkarte die betreffende Chiffre-Nummer deutlich enthalten sein. Wir geben die eingehenden Briefe nur weiter, können auch über die Adresse des Aufgebewerbers nachfragen an uns sind also zwecklos.

Allgemeine Zeitung
Anzeigen-Verwaltung
Halle (Saale).



Abschied.

Er sah dich der Liebsten, die am Arme eines
Zum letzten Male: „Lebewohl.“

* „Lebewohl“ ist bekanntlich auch der Name der berühmten, ärztlich empfohlenen Hühneraugen-Pflaster mit druckmilderndem Pflaster für die Zehen und Ballen-Schaben für die Fußsohle, Bleichrose (Pflaster) 25 Pf. Lebewohl-Pflaster gegen empfindliche Füße und Fußschwell. Schachtel (2 Bäder) 50 Pf. erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang meiner lieben herzensguten Tochter, meiner innigstgeliebten Braut, unserer lieben Schwester, Tante, Schwägerin, Nichte und Kusine

Elschen Naumann

sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten für den überaus reichen Palmen- und Blumenschmuck, sowie Geleit auf ihrem letzten Wege hiermit unseren tiefgefühltesten Dank, besonders Herrn Pastor Nitzsche, Wörmitz, für seine trostreichen Worte am Grabe.

Herzlichsten Dank der Firma Most, den Angestellten, Arbeitskolleginnen und -Kollegen, dem Radfahrverein Wörmitz-Böllberg und den Patienten des St. Elisabeth-Krankenhauses für den schönen Kranz- und Schleienschmuck, sowie allen denen, die von nah und fern herbeigeeilt waren, um ihr die letzte Ehre zu erwiesen.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Wwe. Anna Naumann geb. Große u. Kinder
Paul Luoko als Bräutigam.

Halle a. S. und Wörmitz, den 26. Februar 1927.

Ruhe sanft geliebtes Elschen,
Wer Dich gekannt, verlißt Dich nie.

Beim Heimgang unserer lieben, teuren Entschlenen sind uns so unendlich viele Beweise herzlicher Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, einem jeden einzeln zu danken.

Wir sprechen deshalb auf diesem Wege allen denen, die bei dem schweren Verluste unserer gedachten, unseren innigsten Dank aus.

Brehna, am Begräbnistage.

Th. Schröter sen.

im Namen aller Hinterbliebenen.

Neues vom Tage

Wegen Bubitöpfen ...

Man sollte meinen, der Bubitopf sei etwas ganz Ungewöhnliches und die männliche Menschheit habe sich damit abgefunden. Daß dem aber noch keinesfalls so ist, zeigte ein Ereignis, das sich kürzlich in Frankreich in Saint Denis zugetragen hat. Dort lebte ein alter, kranker Vater mit seinen beiden Töchtern. Seit Jahren infolge eines Lebens an seinen Gefeldesteile, war er mütterlich und absonderlich geworden und hatte wiederholt geäußert, er werde sich erschlagen, wenn sich seine Töchter die Haare kurz schneiden lassen. Die aber nahmen die Drohung des Sonderlings nicht ernst und erließen eines Tages mit Bubitöpfen. Der Vater machte sein trautes Gesicht mehr und löstete sich durch einen Sturz in die Hergegend.

Ein Kindertragödie in Berlin-Moabit.

Von einem überaus tragischen Geschehnis wurde Somabendmorgens ein Ehepaar in Moabit betroffen. Dort spielten, während die Eltern zur Beerdigung ihres jüngsten Kindes auf dem Friedhof weilten, zwei ihrer Kinder mit Streichhölzern, wobei die Dedes Feuer fingen. Durch den Rauch fanden die beiden Kinder den Erstickungstod.

Ein Polizeioffizier tödlich verunglückt.

In Düsseldorf wurde im dortigen Kaiserreich gegenüber dem Gebäudehaus die Leiche eines Polizeioberleutnants gefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Offizier bei einem nächtlichen Revolutionsgange die Leichhöfungen betreten hat, auf dem nahen, schlüpfigen Gang ausgetreten und in ein Wasser gefallen ist.

Der Bettler als Kapitalist.

Die Turiner Polizei, die sich gegenwärtig mit der Unterdrückung der Straßenbettel beschäftigt, nahm einen „Leberbettel“ fest, dessen eintende Dachstammer Wertpapiere und Bargeld im Betrage von über 50 000 Mark barg. Der Mann heißt Nicolas Garcia und ist 85 Jahre alt. Bei seiner Verhaftung wurde er ganz müde, weil er Ende des Monats von seinem angelegten Kapital 3000 Mark Zinsen erhalten wollte; er gab indessen zu, sich seit 60 Jahren nur durch Betteln ernähren zu haben und erklärte trotz, er könne seinen Lebensunterhalt mit 20 Pfennig täglich bestreiten.

Schwerer Wirbelsturm über der Touraine

Nach einer Weibung aus Paris ging über der Touraine ein heftiges Gewitter nieder, wobei besonders die Stadt Tours durch einen Wirbelsturm

Die erste Zeugenvernehmung im Jürgens-Prozess.

Am dritten Verhandlungstage im Jürgensprozess mußte die Angeklagte Frau Jürgens auf einer Krankenbahn zum Untersuchungsgefängnis zum Schwurgerichtssaal gebracht werden, da sie infolge ihres Herzensanfalls am Freitag kaum imstande ist, zu gehen und Treppen zu steigen. In Gegenwart einer Krankenschwester folgt sie teilnahmslos den Verhandlungen. Die Erörterungen wandten sich zunächst den Fällen zu, in denen Frau Jürgens bei der Stargarder Straßbahn

gegen Eingabe von Beschleunigung Darlehen aufgenommen

hatte. Diese Geschäfte gingen, nachdem die Barzettelnahmen seit der Kontoöffnung immer mehr angewachsen waren, damit an, daß Frau Jürgens einen Wechsel über 2000 RM, gab, den auch ihr Ehemann unterschrieb. Jürgens erklärt hierzu, daß er diesen Wechsel unterschrieben habe, im übrigen aber nie auf der Straßbahn gewesen sei.

Auf Befragen des Vorsitzenden, wann Landgerichtsdirektor Jürgens von den Schulden seiner Frau gehört habe, erklärt der Angeklagte Jürgens, daß ihm Weidmanns 1925 die ersten Gerichte zu Ohren gekommen seien, als einige Gläubiger ihr Geld zurückverlangten. Dann kamen zwei Kriminalkommissare, die andeuteten, daß mit den finanziellen Transaktionen meiner Frau nicht alles in Ordnung sei. Ich sagte den Herren: „Bitte sehr, ich habe eine reine Weite. Fordern Sie nach, und wenn meine Frau irgend etwas sagen hat, lasse ich sie ruhig davon wissen.“

Angeklagte Frau Jürgens: Wenn mit 1900 RM, für meine Kleidung ausgegeben habe,

höfe heimgeführt wurde. Zahlreiche Gebäude wurden umgerissen, in manchen Ortschaften die Wälder abgerissen und Hunderte von Metern weit weggeschleudert.

35 Arbeiter beim Diamantenfuchen verschüttet.

Wie aus Johannesburg berichtet wird, wurden 35 eingeborene Arbeiter in der East-Man-Grube unter herabfallenden Felsen begraben. Bis jetzt konnten nur sieben gerettet werden. Vier Weiber sind bereits geboren; jedoch befürchtet man, daß die übrigen ebenfalls nicht mit dem Leben davonkommen. Unter den Toten befindet sich ein gewisser Curran, der es während des Absteiges vom Gemeinen bis zum ersten Felsengestein general gebracht hat. An der Unfallstelle spielen sich entsetzliche Szenen ab. Tausende von Personen sind herbeigekommen, um nach ihren Verwandten zu forschen. Die betroffene Grube liegt im zentralen Diamantenbezirk Südafrikas.

lo stimmt das nicht. Ich habe das meiste verlesen.

Die erste Zeugenvernehmung.

Dann wurde in die Bemerkung eingetreten und als erster Zeuge der Fabrikdirektor Berg vernommen. Der leinertzeit als Zeuge des verstorbenen Fabrikanten Kugel die Verhandlungen über den Verkauf der Kante durchgeführt hat. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Frau Jürgens am 12. Mai 1918 gewußt haben müßte, daß sie mehr als 50 000 RM, aus der Kante erhalten wurde, erklärte der Zeuge, daß er der damaligen Witwe Kugel am 29. April 1918 bei einem Zusammenin im Saxon-Hotel in Berlin genau ausgedrückt habe, daß der Verkauf für sie etwa 150 000 RM, bringen werde. Nach längerer Auseinandersetzung mit der Verteidigung über die Frage, ob Frau Jürgens damals erachtet hat, daß das Geschäft profitiere, oder, ob sie nur vielfach angenommen habe, daß sich der Zeuge Berg in dem angeedeuteten Sinne weiter bemühen werde, gab der Zeuge schließlich zu, daß wohl das letztere der Fall sein dürfte.

Leidung eines medizinischen Sachverständigen für Frau Jürgens.

Rechtsanwalt Albers verlangt die Leidung des Professors Strauch als medizinischen Sachverständigen durch das Gericht, da der vom Gericht bestellte Arzt schon seit längerer Zeit nicht mehr im Saale anwesend war und der Gesundheitszustand der Angeklagten eine dauernde ärztliche Überwachung erfordere. Dem Antrage wurde stattgegeben. Kurz vor 1 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Am Montag wird die Vernehmung der Zeugen fortgesetzt werden.

Größe Hitzewelle in Argentinien.

In Buenos Aires herrscht augenblicklich eine große Hitzewelle. Das Thermometer stieg am Freitag auf 37 1/2 Grad. Ein Patient starb an Hitzschlag. Sieben weitere Personen mußten insolge erlittener Hitzschläge ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein Attentat auf einen Schnellzug verhindert.

Auf den Schnellzug Paris-Barcelona wurde bei Tort Bou an der französisch-spanischen Grenze ein Attentat durch Weidenermittlung verhindert. Die diensthabenden Beamten konnten im letzten Augenblick durch Pfeifsignale den Zug zum Halten bringen und so eine fürchterliche Katastrophe verhindern.

Scharlachepidemie in Polen.

In der letzten Woche hat die noch immer anhaltende Scharlachepidemie in Polen sich wieder

welter ausgebreitet. In diesem Zeitraum sind allein in Warschau 88 Neuerkrankungen an Scharlach zu verzeichnen gewesen. 12 Personen sind an Scharlach in dieser Woche gestorben.

Ein Drama in der Luft.

Tragisches Ende des Panamerikaflegers.

Die Panamerikaflegler, die von Texas aus zu einem Ausflug durch ganz Amerika gestartet waren und Sonntag in Buenos Aires von der Besichtigung lebhaft begrüßt wurden, haben unter tragischen Umständen ihren Flug beenden müssen. Nach ihrer glücklichen Landung im Hafen von Buenos Aires waren sie wieder aufgestiegen, um zum Flughafen von Buenos Aires zu gelangen. Dort lag das Flugzeug „New York“, das die beiden Panamerikaflegler der Panamerikaflegler flog, mit diesem zusammen. Die Tragödie des Flugzeuges hatten sich ineinander gelassen. Beide Flugzeuge führten ab, wobei das eine in Brand geriet. Die Flugzeugbesatzungen verließen sich mit Hilfe der anderen zu retten. Die Piloten des einen Flugzeuges gelangten glatt auf die Erde, während der eine Pilot des „New York“ sich nicht mehr freimachen konnte und dabei mit dem herunterfallenden Flugzeug verbrannte. Der andere konnte zwar noch abspringen, jedoch verlor der Fallstrich, so daß er tödlich abstürzte.

Der Orientpreß im Köstner Hofen geblieben.

Der Orientpreß Konstantinopel-Paris ist kurz hinter Kijik in Serbien im Schnee festenden geblieben, so daß der Zug eine 24stündige Verspätung erlitt.

Wortverstoß und Selbstmord aus Eifersucht.

Wie Berlin meldet, gab in einem Saale in der Stadtmanntage in Charlottenburg ein 34 Jahre alter Feinmechaniker auf seine frühere Freundin, eine 40jährige Schneiderin, mehrere Schüsse ab und verletzte sie schwer. Darauf löstete er sich selbst durch einen Sturz in den Kopf.

Tödliche Angst aus einem Arzt.

Ein 40jähriger Bauer in einem kleinen Ort in Preußen meinte sich hernach, einen Arzt haben zu lassen. Als die Angehörigen dies demnach sahen, erschloß sich der Bauer. Er hinterließ einen Brief, in dem er erklärte, er wolle lieber in den Tod gehen als sich die Hände eines Arztes ansetzen.

Mit dem Auto in den Rhein.

Am Sonntagmorgen fuhr, wie die Morgenblätter aus Wuppertal berichten, an der Mündung des Rhefers ein Taximeter in den Rhein. Die Insassen ertranken.

Tausend Fischer in Seeoet.

Nach einer Weibung aus Seeoet, 600 Fischerboote mit 1000 Heilbuttflüssigern befinden sich auf dem Stillen Ozean in Seeoet. Man befürchtet für sie das Schlimmste.



Immer daran denken!

Unser Haus bringt wiederum für das Frühjahr **Rekordleistungen** größter Preiswürdigkeit!

| Damen- | | Kinder- | | Damen- | | Damen- | |
|--|-------|---|------|---|------|--|-------|
| Frühjahrs-Kleider | | Frühjahrs-Kleider | | Frühjahrs-Stoffe | | Frühjahrs-Hüte | |
| Schollen-Kleider in neuesten Mustern | 5.25 | Mädchen-Kleider aus Pulloverstoff, Composé Gr. 50 | 2.75 | Pullovers große Musterauswahl | 0.95 | Fesche Seidenhüte schwarz und braun | 2.45 |
| Kleider Blaus aus Pulloverstoff, Rock aus reinwoll. Popeline | 6.75 | Kleidchen aus Wachsamt für Knaben und Mädchen moderne Farben Gr. 45 | 3.00 | Jacquard-Karos aparte Farbenstellungen | 1.35 | Seiden-Glocken aus Leder-Atlas | 3.50 |
| Kleider in guter Verarbeitung, farbig garniert | 8.75 | Mädchen-Kleider Popeline lang. Ärmeln u. Stick. Gr. 60 | 4.75 | Plaid-Karos mit Kunst-Seede | 1.50 | Borden-Hüte aus Fantasiegelechten | 6.50 |
| Kleider und dunkelfarbige, moderne Verarbeitung | 14.50 | Mädchen-Kleider schw. Gebärde in vielen mod. Farben Gr. 60 St. | 6.50 | Crêpes marocains doppeltbreit, in zarten Farben | 1.25 | Floffe Filzhüte in den neuen Formen und Farben | 7.50 |
| Frauen-Kleider u. Einleaser aus Crêpe de chine Stick | 25.00 | Mädchen-Kleider farbig Garnitur Gr. 60 | 9.50 | Foulé-Karos reine Wolle, in mod. Farbenstellungen, 100 cm breit | 3.35 | Elegante Hüte mod. Zusammenstellungen | 12.50 |

Zur Konfirmation und Schul-Entlassung

| Schwarze | | Fertige | | Farbige | |
|-------------------------------------|------|---|-------|--|------|
| Kleiderstoffe | | Kleider u. Mäntel | | Kleiderstoffe | |
| Popelines doppeltbreit | 1.35 | Seiden-Kleider aus Tafel, in schwarz, jugendliche Form | 10.75 | Popelines doppeltbreit, mod. Farb. | 1.35 |
| Popelines doppeltbreit | 1.85 | Samt-Kleider in schwarz, haltbare Quali., gute Verarbeitung | 12.50 | Popelines doppeltbr., reine Wolle, große Farbauswahl | 1.85 |
| Popelines 100 cm breit, reine Wolle | 3.20 | Mäntel aus modernen glatten u. gemusterten Stoffen | 9.75 | Cheviols 125/130 cm breit, reine Wolle | 2.50 |
| Cheviols doppeltbreit, reine Wolle | 1.75 | Mäntel aus reinwollenem Rip, jugendliche Formen | 19.50 | Gabardines 125/130 cm br., reine Wolle | 3.75 |

J. LEWIN

Halle a. S. Marktplatz 3 u. 3.

FRÜHJAHR'S MESSE



Moderne Seidenkleide
H. Bild, mit gerahm.
3,85

Im Zeichen der Frühjahrsmode
steht die völlig erneuerte große Auswahl unseres Hauses
Und wie immer
herrscht neben der gut Qualität der
populäre Preis,
der Anschaffungen leicht macht



Beizender Hut
H. Bild, a Ledertaffel,
Rand gesteppt
2,85



Apertes Frühjahrsleid
H. Bild, aus mod. kar.
Stoff, mit Bordürenstr.
17,50



Flottler Trotteur
H. Bild, aus Satin oder
6,85



Kasha-Kleid
H. Bild, die große Mode,
Plissirock, mit bunten
Bordüren, sehr hoch
19,75

| Seiden- u. Kleiderstoffe | |
|---|------|
| Wäscheleine Schotten hübsche, neue Dessins Meter 1,25 | 0,95 |
| Soyette die neue Wäscheide, in apart. Mustern Meter | 1,60 |
| Waschamt vorzügliche Qualitäten, in großem Farbensortiment Meter 2,25 1,75 | 1,35 |
| Papillon Schotten reine Wolle, aparte Farböne Meter | 2,50 |
| Ripspopeline ca. 130 cm breit, reine Wolle, in modernen Farben Meter 4,90 | 3,25 |
| Shetland ca. 140 cm breit, der mod. Stoff, 1. Übergangsmäntel u. Kleider, Meter 8,90 5,30 | 3,90 |

| Konfektion | |
|---|-------|
| Shetlandkostüme die gr. Mode, Jacke auf Seidenberge-Futter u. mit farbiger Stepperei, sehr fest | 29,75 |
| Sportkostüme m. Passe u. 4 Taschen, a. gut. gemust. Stoff, Jacke a. Foulard. gef. | 19,75 |
| Lederomäntel doppelsteig zu tragen, in Qualität | 14,75 |
| Windjacken aus karierten und imprägnierten Stoffen | 8,90 |
| Schulkleider aus einfarbigen Stoff, mit absteck. Paspel, Faltenrock und langen Ärmeln, Größe 60. Jede weitere Größe 25 Pfennig mehr | 4,50 |
| Konfirmandenkleider a. reinw. Popelin, m. 1. Aerm., mod. u. jugendl. 95 Hfl. | 10,75 |

Nussbaum

Halle (Saale) Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60/61

Stadt-Theater Halle
Savite Sonntag, abends 8 Uhr
Martha
Dienstag, abends 8 Uhr
Der überirdischen Jähwonne

Koch's Künstlerspiele
Die führende Klein-Kunstbühne
Heute
Abschiedsfeier
Bühnen-Künstler
Morgen 1. März, in festlich dekorierten Räumen große
Fastnachts-Feier
Abschied vom Karneval
Geschenk-Polonaise mit dem neuen Attraktions-Programm!

Modernes Theater
Montag
Abschieds-Vorstellung!
Dienstag
Kamer Spielplan mit Karl Ujvari.
Nach der Vorstellung Fastnachts-Hummel!

Walhalla
Tel. 28 385
8 Uhr. 8 Uhr.
Heute
Abschieds-Vorstellung
Das Journal d. Liebe
Große Wiener Ausstellungs-Revue in 29 Bildern
Morg., Dienstag, 8 Uhr
Premiere
Gastspiel
Joseph Neth
Der größte Lach-erfolg der letzten Ja re.
Der Ehestreik
Schwank in 3 Akten
von Julius Pohl.

Anwärtige Theater
Reues Theater
in Leipzig
Dienstag, 1. März, 7.30
Der Sirkusprinz
Wises Theater
in Leipzig
Dienstag, 1. März, 7.30
Der Weibsteiner
Der gebrochene Frau
Operetten-Theater
in Leipzig
Dienstag, 1. März, 8.00
Die Sirkusprinzessin
Stadt-Theater
in Magdeburg
Dienstag, 1. März, 7.30
Don Juan - Die Einführung aus dem Serral
Mühlpfand-Theater
in Magdeburg
Dienstag, 1. März, 7.30
Die Sirkusprinzessin
Deutsches National-Theater
in Belmar
Dienstag, 1. März, 8.00
Dixie und der Jutal

Sommersachen heraus
und auf zum
Strandfest
am Mittwoch, dem 2. März
im grossen stimmungsvoll dekorierten Spiegel-saal des
Wintergarten
Magdeburger Straße 66
2 Kapellen, eine neue ganz hervorragende Kapelle
Reiche Darbietungen,
Große Ueberraschungen,
Alles amüsiert sich!

„Erholungsheim“
Döläuer Heide Letziner Ede
Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die er-geneute Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine Gastwirtschaft „Erholungsheim“ hier in Letziner Ede abgeben habe. Ich danke Allen herzlich, die während vieler Jahre mit ihr Wohlwollen geföhrt haben und bitte Sie, es auch meinem Nachfolger zu bewahren.
Nachsichtungsbed
Joh. Zänke und Frau
Hierzu Bezug nehmend bitte ich ein wohlwichtiges Publikum, sowie alle Freunde und Bekannte davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß ich am 1. März 1927 das Hotel „Erholungsheim“ übernehme. Infolge langjähriger fachmännischer Erfahrungen bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden und meinen werten Gästen das Beste vom Besten aus Küche und Keller zu bieten.
Zum Zweckhaft gelangen die vorzüglichen Biere der Freyberg-Brauerei
Indem ich höflich bitte, mein junges Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, empfehle ich mich ergebenst
Gust. Meich
(früher langjähriger Direktor im „Walhalla“)

Kaffeehaus Hohenzollern
Geislastrasse 40.
Heute Montag und Dienstag abend
Gr. Fastnachtsfeier
Kapelle „Ottoni-Band“
Am Jazz Fräul. H. Ottoni, Opernsängerin.
ff. Pfannkuchen.

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben in der
Bücherstube der
Allgem. Zeitung
Rannischestr. 10.
Tel. 2464b.

Sport-Artikel
mit
Pussball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer
Leichtathletik und
Touristik
empfehlen
in grosser Auswahl
sehr preiswert
H. Schnee Welt.
B. & F. Ebersmann,
Halle, Gr. Ulrichstr. 61.

Bergschenke
Perle des Saaleales
Morgen Dienstag
als Fastnachtsfeier anstaltliches
Künstler-Konzert
Anfang 3 1/2 Uhr. Eintritt frei.
H. Riecke.

Dienstag, den 1. März
wagt ergebenst einladen
W. Wielop
Defonon b. Voge zu den 5 Tärmen.

Konditorei Danneberg
Leipziger Str. 92 Tel. 23036
empfiehlt
zu Fastnacht
Pfannkuchen
Spritzkuchen
Rädergebäck

Für Karneval
Maskenbälle, Bockherfeste
empfiehlt billigst Papiermasken,
Gesichtsmasken, Girlanden,
Scherzartikel usw.
PAUL LANG
Merseburger Straße 168.
neben C. T. Riebeckplatz.

Herren-Anzüge
Feinste Maßanfertigung. Preis 50 Mk.
Joh. Hillebrandt, Pflanzstr. 6
Gantfommergette
Bethge-Schadenleben, hell III. 1. Wl. Gant-
fommergette v. Rochow-Bettus, 1. Wl. Gant,
entf. von der Sanitätskassentamer
Halle, gibt ab
Hiltberg Tel. 111 (Saale), Bolt Weissenfels.
H. Schneewitz

Monatlicher Bezugspreis durch Posten 2,00 R.M., durch Ausgabestellen ohne Beleglohn 1,50 R.M. Anzeigenpreis 0,25 R.M. die Zeile pro Tag, Kolonnetze, 1,00 R.M. die Zeile pro Tag.